

MAROTTE



Mitteilungsblatt des Narrenring Main-Neckar e.V. - Ausgabe 2021 - lfd.Nr. 29

Die Schlagzeilen der Corona-Kampagne 20/21

Tanztrainerinnen meistern schwierige Situationen
Mit blinkenden Lichtern in die fünfte Jahreszeit
„Fastnacht kann man nicht absagen“
Geknickte Gans und gelassene Elferräte
Leere Gassen statt gewohnt buntes Treiben
Besondere Maßnahme in besonderen Zeiten
Umzug und Prunksitzung abgesagt
Fastnachtsferien braucht kein Mensch
Der „Beesche“-Orden schützt
„Auf größere Feiern müssen wir verzichten“
„Faschenaacht“ findet online statt
„Der Narr verstummt nicht“
„Es ganze Jahr is „Maskeball“!
Nichts zu lachen - Fastnacht fällt aus
Etwas „hochprozentige Normalität“ liefern
Tipps für Fastnacht in Corona-Zeiten
Zumindest ein Hauch von Fastnacht
In Fastnachtsstimmung kommt derzeit niemand
Ein echter Narr bleibt Optimist
„Wir können die Füße doch nicht stillhalten“
Etwas „Faschenaachtsflair“ schaffen
„Mudemer hebbe des Jahr deheem Spass“
„Buche zeigt sich a des Jahr närrt“
„Höpf“ steckt den Kopf nicht in den Sand
Klohnparade in der Innenstadt
Fastnacht, Humor und gute Laune verbreiten
Selbst Corona kann uns nicht aufhalten
„Hochprozentiges online genießen“
„Das wäre jetzt echt ein klasse Ausgleich“
In Heescht kursieren „Prunksitzung to Go“-Tüten
Die Pointen zündeten bei der Online-Prunksitzung
Die neuen Maskentrends wurden präsentiert
Kampagnenhöhepunkt digital gefeiert
Aktionen von Erfolg gekrönt - jo wie no nie
„Feiertag“ fällt 2021 beschaulicher aus
„Heddebör“ vermisst die Faschenaacht
Närrisch-knifflige Fragen der „Beesche“ gelöst

D Vorwort des NR- **RÄSIDENTEN**

Liebe
Fastnachtsfreunde,
was liegt da hinter
uns und was liegt
da noch vor uns?
Fragen mit denen
wir uns schon immer
beschäftigt
haben, die aber
seit letztem Jahr
einen ganz anderen
Fokus einge-
nommen haben.

Lasst uns positiv
nach vorne schau-
en. So wie es im
Moment aussieht,
können wir zumindest mit Veranstal-
tungen, die nach 2G oder 3G durchführ-
bar sind, planen. Es ist auch schön zu hö-
ren, dass viele Vereine hier bereits wieder
aktiv in die Planung gegangen sind.

Auch die Garden sind bereits wieder am
trainieren. Endlich wieder gemeinsam
treffen und gemeinsam trainieren. Es ist
doch was ganz anderes als sich nur über
die Webcam zu sehen.

Die neuen Medien haben die letzten 1½
Jahre bestimmt. Man hat gemerkt, wie
schnell und einfach sich auch mal ein
Gremium zusammenfinden kann, es hat
uns aber auch was anderes gelehrt: zu-
sammen an einem Tisch ist nicht nur
schöner, sondern meist auch effektiver.

Verschwinden werden die neuen Medien
nicht, klug eingesetzt werden sie uns man-
che Wege erleichtern. Auch haben sie uns
die Möglichkeit gegeben die Fastnacht in
Zeiten des Lockdowns ins Wohnzimmer
der Menschen zu bringen. So war es eine
etwas andere Kampagne in der wir alle
umdenken mussten, lasst uns daher ge-
stärkt aus dieser Zeit herausgehen.

Ich hoffe das wir uns wieder der Norma-
lität nähern und uns bald persönlich
Gesund wiedersehen.

Herzlichst Euer





MdL Peter Hauk besuchte die „Höpfemer Schnapsbrenner“ in ihrer FG-Scheune

FGH 70 nutzt coronabedingte Zwangspause, um FG-Halle zu sanieren – kreative Ideen gefragt, um närrische Stimmung zu verbreiten

Höpfingen. (adb) Faschenacht und Corona – passt das zusammen? Wenn ja, wie? Und wenn nein, warum nicht? Fragen, die derzeit nicht nur große und kleine Narren durch den Sinn gehen. Auch die Politik zeigt Interesse: Anfang Februar d.J. besuchte MdL Peter Hauk als Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die FGH 70 „Höpfemer Schnapsbrenner“ in ihrer FG-Scheune. Als Tribut an seine Höpfinger Wurzeln erschien er stilecht in Grün und Quetscheblau.

Präsident Jürgen Farrenkopf, der gemeinsam mit Sven Dargatz als gleichberechtigtem Vorstand den Verein führt, freute sich über die Stippvisite des CDU-Politikers und erklärte, dass eine klassische Kampagne heuer nicht stattfinden könne. Dennoch habe man versucht, das Quetschedorf etwa mit dem Autokorso am „elften Elften“ und Online-Aktionen wie vom Jugendausschuss produzierte Videos sowie persönliches Überreichen der Jahresorden in Schach zu halten –

durchaus mit einigem Erfolg: „Wir haben tolle Rückmeldungen erhalten und die breite Bevölkerung erreicht“, merkte Farrenkopf an. Die eigentliche Corona-Problematik offenbare sich an anderer Stelle umso intensiver: „Weder können die Aktiven gemeinsam feiern, noch können die Garden trainieren“, beklagte er. So versuche man, über Soziale Medien und das Internet ein gewisses „Faschenachtsflair“ zu schaffen, stecke aber den Kopf nicht in den Sand. Gefragt seien kreative Ideen, zu denen die Reaktivierung des Ortsfunks am Faschenachts-Wochenende gehört: „Hier wird über an strategisch günstigen

Punkten aufgestellte Boxen und Verstärker eine närrische Stimmung verbreitet, für die keiner das Haus verlassen muss“, erklärte Sven Dargatz und verwies auf die in diesem Jahr digitale Prunksitzung, deren Programm sich aus einem „Best Of“ der vergangenen Jahre und einer Live-Online-Moderation durch Jürgen Farrenkopf und Zuschaltungen illustrierter Gäste über das „WWW“ zusammensetzte.

„Einen Rosenmontagszug werde es definitiv nicht geben. Außerdem wäre die Gefahr zu groß, dass die Leute hinterher in Gruppen verweilen oder feiern – man muss die Infektionsgefahr

nerte an den primär der Zukunft geltenden Gedanken: „Wir müssen machen, was möglich ist und dafür sorgen, dass der Verein sich weiterhin trägt und erhält“, merkte er an. Vor allem der Jugend, so Jürgen Farrenkopf, müsse man über kleine Gesten und Aktionen weiterhin die Hand reichen. „Das geht jedoch nicht nur den Fastnachtsgesellschaften so“, stellte er klar.

Auf der anderen Seite kämpfen die Vereine landauf, landab mit strenger Bürokratisierung, die das Ehrenamt beschneiden. Peter Hauk plädierte für eine hauptamtliche Unterstützung der

Vereine, um operative Vorstandsarbeiten vom GEMA bis hin zu Rechts- und Haftungsfragen zu klären.

Auch wenn die Festlichkeiten im vergangenen Jahr weitestgehend entfielen – die Corona-Pandemie begann unmittelbar nach beendeter Kampagne 2019/20 – war man nicht untätig und investierte aktuell viel Zeit in Bauarbeiten an der 1982 erbauten FG-

Halle. So wird der Saal um zwei Meter verlängert, während die marode Toilettenanlage von Grund auf neu konstruiert wird: Sie wird größer und breiter. Damit einher geht auch die Erneuerung der Heizung unter neuesten energetischen Gesichtspunkten.

Peter Hauk zollte den Arbeiten ein großes Lob, signalisierte Verständnis und ermutigte zum „Durchhalten“. Der Minister dankte für die Einblicke und appellierte zur Zuversicht: Nur gemeinsam sei man stark – nicht nur in der fünften Jahreszeit, die 2021 eben coronabedingt „etwas anders“ begangen wird.

Text u. Foto: Adrian Brosch



von links: Günter Schell, Peter Hauk, Sven Dargatz, Carmen Ackermann und Jürgen Farrenkopf in der FG-Halle

im Auge behalten“, betonte Sven Dargatz.

Auf Nachfrage Peter Hauks ließ Carmen Ackermann als Trainerin der Prinzengarde wissen, dass man zwar im Juli letzten Jahres auf Abstand und zunächst im Freien mit dem Gardetraining begonnen habe, jedoch zum November aussetzen musste. „Vereinzelt folgten noch Übungen per Internet, doch das verlief sich“, betonte sie und sprach von einer für Vereine ungünstigen Situation aufgrund der Kontaktbeschränkungen. „Wir hoffen natürlich, dass die Meisten bei der Stange bleiben“, schilderte sie.

Ehrevorsitzender Günter Schell erin-



Die FG Hettemer Fregger trauert um einen guten Freund, Elferrat, Aktiven und Ehrenmitglied

Jürgen Blatz

Der "Maler vom Lämmerteich" malt nicht mehr.

Jürgen war ein von uns allen geliebter und geschätzter Freund. Seine Art und Hingabe zur Hettemer Faschenaacht prägte die Außendarstellung des Vereins maßgeblich mit. Seien es seine zahlreichen Entwürfe der Orden, die jahrelange Gestaltung der Freggerzeitung oder die Saaldekoration und die hervorragenden Bühnenbilder, die er gezaubert hat. Er hat sich in die FG in besonderer Weise eingebracht und auch verewigt. Wir verlieren einen Herzblutfasnachter, der die „Fregger“ deutschlandweit vertrat.

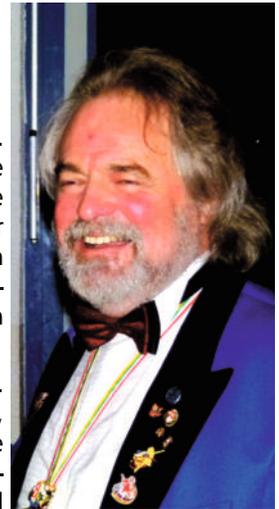
Seine Leidenschaft galt auch dem Karnevalistischen Tanzsport. Jürgen machte sich nicht nur im Narrenring Main-Neckar verdient, sondern machte sich vor allem in der Karnevalistischen Tanzscene als Juror und Juryobmann des Bund Deutscher Karneval deutschlandweit einen Namen. Auch dem LKT Baden-Württemberg stand er lange vor.

Dafür danken wir ihm und er wird immer bei uns sein.

- Vereinseintritt: 1974
- Elferrat: 1975-1981, 1983-1990
- Beisitzer in der Vorstandschaft 1978 – 2000
- Fregger -Zeitungsausschuss bis 2000
- Kreierte die Titelseiten des Freggers und die Jahresorden der FG bis 2021

- Verantwortlich für die Dekoration im Lindensaal
- Auftritte als „Maler vom Lämmerteich“
- Ehrungen der FG Hettemer Fregger in Bronze, Silber und Gold, an der GV 2002 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

- Ehrungen von Narrenring Main Neckar Silber (1994), Gold (2007)
- Ehrungen vom BDK Silber (1997)
- Obmann des BDK Tanzturnierausschusses



Fastnacht 2020/2021

Dek Corona Not Kröterich

**Offizielles Amtsblatt der Fastnachts
Bischemer Kröten**

das waren Zeiten !!

MAN SIEHT MICH, MAN SIEHT MICH NICHT

Der neu gestaltete Krötenbrunnen an der Schlossanlage von Tauberbischofsheim wurde unter Corona Bedingungen im September eingeweiht. Der Kreis der Gäste war so klein, dass man um ein Haar vergessen hätte, die Bischemer Kröten einzuladen. Die Bischemer „Kröte“ ist nämlich nicht nur das Maskottchen und Namensgeber des hiesigen Fastnachtsvereines, sondern auch das heimliche Wappentier von Tauberbischofsheim. Der edle Spender ist ein Bischemer Urgestein dem die Kultur und die Geschichte der Stadt, sehr am Herzen liegen. In der Tat, war der alte Krötenbrunnen etwas in die Jahre gekommen. In Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung entstand eine tolle Oase der Ruhe, mit zwei Sitzbänken und dem neuen gestalteten Krötenbrunnen am Stadttor. Natürlich durften dann auch zwei Vereinsvertreter bei der feierlichen Einweihung dabei sein und sich gleich, von der edlen Kröte mit Wasser bespritzen zu lassen. Schließlich ist der Fastnachtsverein FG Bischemer Kröten der Namensgeber oder war es umgekehrt?

Kröten Helau



Trotz Corona - „Fregger“ erschienen

Der „FREGGER“ wurde von dem damaligen Präsidenten Gerhard Raab und seinem Vice, Manfred Pfaus, vor über 55 Jahren gegründet. Das eifrige Redaktionsteam hat, trotz widriger Umstände und auch immer von der Bevölkerung begehrt, die „Hettmer Fregger-Zeitung 2021“ heraus gebracht. Da Manfred Pfaus jetzt in Berlin lebt und von seinen „Freggern“ nicht vergessen wird, zeigt er stolz vor dem Brandenburger Tor, die ihm zu gesandte Zeitung mit dem dazugehörigen Schutz der „Gesichtsöffnungen“.



1. Höpfemer Umzug dieser ganz speziellen Kampagne zum 11.11.

Höpfingen. (adb) „Allein und doch gemeinsam“ war am Mittwoch das Motto der etwas anderen Faschenachtseröffnung der FG „Höpfemer Schnapsbrenner“, die den „elften im Elfsten“ auf ganz eigene Art zelebrierte: Die Aktiven brachten den Geist der fünften Jahreszeit unter Berücksichtigung aller Corona-Auflagen, aber doch ungemein stimmungsvoll ab Punkt 18.11 Uhr „frei Haus nach Höpfi“.

„Der Gedanke hierzu reifte bereits seit einigen Wochen in den Köpfen heran – Ziel war es, alle Höpfinger wissen zu lassen, dass ‚Faschenacht in Höpfi‘ ist“, erklärte Sven Dargatz. Allerdings habe man von Anfang an gewusst, die alte Tradition neu beleben zu müssen. „Die Überlegungen gingen hin und her, wobei man sich durch die neuesten Auflagen vom 2. November wieder komplett in eine andere Richtung orientieren musste“, betonte er. Schließlich keimte der Gedanke auf, allen Aktiven die Möglichkeit zu geben, auf die eine oder andere Weise an einer Eröffnung teil zu haben. „Wichtig war hierbei aber, dass jede Option absolut coronakonform ist, denn auch für die Schnapsbrenner ist eines klar – wir haben nur dann Erfolg, wenn wir alle gemeinsam an der Eindämmung der Pandemie mitwirken und jeder vernünftig ist und bleibt“, so Sven Dargatz.

So entstand die am Mittwoch schließlich umgesetzte Idee: Um genau 18.11 Uhr brach ein extra gebauter Anhänger zu seinem Weg durch Höpfingens Straßen auf. Beladen mit allerhand Musik, Licht, „Höpfli Höpfi Höpfi“, „Schnapsbrenner Helau“ und Präsident Jürgen Farrenkopf verbreitete die FGH 70 auch heuer Frohsinn und Faschenacht im ganzen Ort. Gleichzeitig war das auch der erste Höpfemer Umzug dieser ganz speziellen Kampagne: Wer Lust und Zeit hatte,

schloss sich dem Tross einfach an – selbstverständlich im eigenen Auto unter Einhaltung sämtlicher Vorgaben. Mit Stimmung und blinkenden Lichtern schlängelte sich der faschenachtliche Konvoi durch das abendliche Höpfingen. Für alle Schnapsbrenner, die sich das bunte Treiben lieber zuhause am Fenster stehend anschauen wollten, gab es natürlich auch etwas: Feuerschalen, Lichter, Kerzen und „Helau“ an allen Ecken erleuchteten den Weg des Präsidenten und seiner Schar, was für eine unvergessliche Atmosphäre in Grün und Quetscheblau sorgte.

Natürlich ließen sich die Höpfinger es nicht nehmen, dem Spektakel beizuwohnen – mancher Schnapsbrenner wurde dabei gesichtet, wie er aus dem Fenster oder vom Balkon winkte und den Konvoi mit einem dreifach-kräftigen „Schnapsbrenner Helau“ begrüßte. Wie immer schloss sich auch heuer der gemütliche Teil an. Auch dieser verstand sich freilich als coronagerecht aufge-

Prinz Groasmuck, der 9.

Nachdem die Inthronisierung zur Kampagnen-Eröffnung 2020/21 Covid-19 bedingt ausfallen musste, hatte ein Fastnachter der Hochhäuser Groasmücke kurzerhand Eigeninitiative ergriffen und den neuen Prinzen Groasmuck, den 9., selbst gekürt.



Der neue Prinz mit Gefolge war fortan in seinem Hausgarten zu bewundern.

bautes Konstrukt: Der gemeinsame Quetscheschnaps und ein dreifach-kräftiges „Schnapsbrenner Helau“ waren Bestandteile einer Videokonferenz. So feierten die Höpfemer Schnapsbrenner „allein und doch gemeinsam“ ihren ganz besonderen Auftakt zu einer sicher auf eigene Weise ganz besonderen Faschenachtskampagne 2020/21. Dabei liegen noch weitere Ideen in der Pipeline, wie Sven Dargatz wissen ließ: „Man wird sehen, welche Überraschungen die Schnapsbrenner noch auf Lager haben, um mit Freude, Humor sowie dieser und jener netten Idee noch etwas Spaß, Frohsinn und Normalität in diesen Zeiten zu verbreiten“, verriet er. Da kann man tatsächlich gespannt sein – zumal gerade die „Höpfemer Schnapsbrenner“ und ganz Höpfingen in schöner Regelmäßigkeit durch sympathische, kreative und originelle Ideen Akzente setzten...

Text u. Bild: Adrian Brosch





Faschnacht in Höpfi!!! ➤ ➤ ➤ ➤ ➤ ➤ ➤ *Närrisch im Zeitalter von Corona...*

➤ 11.11.2020 Faschnacht frei Haus, die Schnapsbrenner im Autocorso durch Höpfi. Mit viel TamTam und lauter Musik feiern wir die Faschnachts-eröffnung mit den Höpfinger Bürgern.



➤ Pünktlich am 06.12. machten sich einige Aktive auf, um die Jugend mit einem Schoko-Nikolaus zu überraschen, damit die Garden und jungen Aktiven in der Adventszeit die FG in Erinnerung behalten. Die „Heiße Phase“ fällt dieses Jahr aus? Denkstel „Mit Abstand und Vernunft das ist doch klar, aber Faschnacht gibt`s auch dieses Jahr“!

➤ Wöchentlich traf man sich online zum gemeinsamen „Kousche“ und planen um die ganzen Events vorzubereiten.

➤ Los ging es am 31.01.: Trotz Corona war es uns sehr wichtig, dass es auch dieses Jahr einen Orden gibt und dieser wurde natürlich völlig coronakonform persönlich an die Mitglieder



verteilt. Mehrere Teams zogen durch die Straßen und überreichten den Orden. Sehr viel Freude und ein 3fach kräftiges Helau schlugen den Überbringern entgegen.

➤ Am 06.02. virtuelles Ordensfest: Die Schnapsbrenner trafen sich online und Präsident Jürgen Farrenkopf führte durchs Programm. Durch Ratespiele, Sketsche und noch viel mehr wurde uns der Abend versüßt und wir wissen jetzt auch online kann man versacken.

➤ Am 13.02. war dann unser großer Tag: Schon morgens um 11 ging es los mit dem wiederbelebten Höpfemer Ortsfunk. Interessantes, Informatives, Unterhaltsames wurde über im ganzen Ort verteilte Boxen an die Höpfinger Bevölkerung gebracht. So eingestimmt konnte dann am Abend die erste und hoffentlich auch letzte Höpfemer Online Prunksitzung starten. Es war alles Dabei was Rang und Namen hatte, live moderiert von Jürgen Farrenkopf und Sven Dargatz wurde ein vierstündiges Programm geboten.



Dabei waren alte Tänze und Bütten, Live Kousche mit Rotschi, Josef König und Zack, die musikalische Bütt, der Ortsglosier und vieles mehr. Der Zuspruch der Bevölkerung war gewaltig - über 600 Geräte waren zugeschaltet. Es war Höpfi international angesagt. Es waren Zuschauer aus Amerika, Finnland, Ghana, Portugal bei der Sitzung dabei was natürlich die Schnapsbrenner begeisterte. Wir danken hier unserem Technik- und Videoteam für einen tollen Zusammenschnitt aus 50

Jahren Prunksitzung aus Höpfingen und einer hervorragenden Übertragung.

➤ Rosenmontag gab es Berliner für`s Gerras Seniorenheim mit Musik und flotten Sprüchen und natürlich einen Rosenmontagsumzug oder besser



gesagt Spaziergang. In Familien- gruppen oder in Corona-Zweier- gruppen mit viel, viel Abstand liefen wir den normalen Umzugsweg und brachten mit jede Menge Helau und



Musik wenigstens ein bisschen Rosen- montagsstimmung in das Quetsche- dorf.



➤ Am Ascher- mittwoch ging eine andere, aber doch ereignisreiche Faschnachts- kampagne mit dem traditio- nellen Roll- mopsstechen virtuell zu Ende.

Text u. Bilder: S:D.



„Schnapsbrenner“ im GERAS-Seniorenzentrum

Höpfingen. (adb)

Über einen äußerst stimmungsvollen – und natürlich coronagerechten – närrischen Gruß freuten sich am Rosenmontag die Bewohnerinnen und Bewohner des Höpfinger Geras-Seniorenzentrums.

Einige Akteure der FGH 70 „Höpfemer Schnapsbrenner“ überbrachten Heimleiterin Janine Baier und den Heimbewohnern nicht nur mit „Faschenachtskräpfen“ gefüllten Korb, sondern auch ein von Josef König an der Ukulele begleitetes närrisches Ständchen mit selbstgetexteten Liedern. Natürlich durfte der Klassiker „Höpf, Höpf, Höpf!“ nicht fehlen.

Ein weiteres Stück sprach allen in besonderer Weise aus dem



Herzen: „Wir wünschen uns sehr unsere liebe Faschenacht her“. Diesen Wunsch formulierte - nach dem dreifach-kraftigen „Schnapsbrenner Helau“ - auch Janine Baier:

Nachdem sie den Schnapsbrennern für die bunte wie originelle Bereicherung des Rosenmontags gedankt hatte – normalerweise hätte der Höpfemer Umzug sich in Grün und Quetscheblau durch die Straßen geschlängelt – äußerte sie die Hoffnung, im kommenden Jahr wieder eine traditionelle Fastnacht feiern und vielleicht sogar eine kleine Seniorenprunksitzung mit „Schnapsbrenner-Eskorte“ durchführen zu können.

Text u. Foto: Adrian Brosch



Vollstationäre Seniorenpflegeeinrichtungen

Seniorenpflege „Höpfingen“

Bruno-Störzer-Weg 1A
74746 Höpfingen
info@geras-hoepfingen.de
Tel. 06283 - 940980

Seniorenpflege „Mudau“ mit Tagespflege

Strüth 1
69427 Mudau
info@geras-mudau.de
Tel. 06284 - 661990

Seniorenpflege „Merchingen“

Nussbaumweg 2
74747 Merchingen
info@geras-merchingen.de
Tel. 06297 - 890990





11.11.2020: Bürgermeister bittet Kalroben um Entmachtung

Rathaussturm und Schlüsselübergabe liefen in Corona-Zeiten etwas anders ab / Online-Beitrag

Igersheim. „Ich bestehe jetzt einfach auf meine jährliche Auszeit. Ich habe mich daran gewöhnt, vom 11.11. bis Aschermittwoch nichts zu schaffen und ich bin nicht die Spur bereit, das aufzugeben. Ich hab jetzt Feierabend“ Mit diesen energischen Worten übergab der Igersheimer Bürgermeister pünktlich am 11.11. um 11 Uhr 11 den Rathauschlüssel an den Kalroben-Zeremonienmeister Carsten Wirth. Allerdings in diesem Jahr nicht live, sondern im Film, der um 11 Uhr 11 auf Facebook online ging.

Auf Grund der Corona-Situation konnte das Spektakel der Rathausübernahme nicht, wie üblich, am Möhlerplatz (vor normalerweise 15 – 20.000 Zuschauern, so der Bürgermeister) stattfinden. Also haben sich die Kalroben wieder einmal etwas Neues einfallen lassen und kurzerhand einen Film gedreht.



FGK-Prinzenpaar in der Kampagne 20/21 Hugo der I., Hedda die I. und Carsten Wirth Zeremonienmeister

per Kajak ans andere Tauberufer, wo er an das neu gekürte (Spaß-) Prinzenpaar Hugo, der I. aus dem Osternest (Hugo Michler) und Edda, die I. von den Igersweiner Bergen (Gerd Drescher) überreicht wurde.

Somit wurden alle Abstandsregeln eingehalten und mit einem dreifachen Kalrobia Helau der Hästräger (Kalroben) auf der Tauberbrücke endete eine gefilmte Komödie als Auftakt zu einer Kampagne, die es so noch nicht gegeben hatte.

Der Film ist zu sehen unter: www.facebook.com/kalrobia oder www.kalrobia.de

fgk/hs

Ehrenpräsident Henry Schäfer schlüpfte dabei gleich in mehrere Rollen als Nachrichtensprecher und rasender Reporter des Senders „Franggn agduell – Dähchlich leif“ und Gerd „Ede“ Drescher, der „Inhaber der größten Reederei Bad Mergentheims mit weit über 30 Kreuzfahrtschiffen“ (er verleiht Kanus und Tretboote) brachte den Rathauschlüssel



Die FGK-Abstandskalroben - Hästräger



Die Kampagne ist zu Ende, das Finale nicht besser!

Pressemitteilung zum Aschermittwoch der FG Kalrobia e.V. Igersheim

Kontaktlos sollte sie stattfinden, die Rückgabe des Rathauschlüssels zum Kampagnenende. So wollte es der Igersheimer Bürgermeister Frank Menikheim und auch Kulturchefin Ingrid Kaufmann-Kreusser hielt das für die beste Lösung. Und Kalroben-Zeremonienmeister Carsten Wirth grinste siegesicher: „Eine meiner leichtesten Übungen“.



Doch dann kam alles anders. Er konnte ihn drehen und wenden, wie er auch nur wollte, der Schlüssel passte nicht in den Rathausbriefkasten.



zog der Zeremonienmeister von dannen und wurde seither nicht mehr gesehen.

Was aber ist mit dem Bürgermeister? Bleibt sein Schreibtisch leer?

Extra schaute der Zero noch einmal ganz genau nach. War der Briefkasten etwa proppenvoll? Schließlich hatten in den letzten Wochen die Kalroben die Macht im Rathaus und ob da die Poststelle besetzt war? Wer weiß!

Der Briefkasten war leer. Enttäuscht und unverrichteter Dinge



Zeugen wollen ihn bereits in einem „All inclusive Ferienressort“ in Dörtel gesehen haben. Mit einem großen Transparent „Solang mein Rathaus ist verschlossen, bleib ich im Urlaub unverdrossen“.

Kalrobia Helau!

fgk/hs



Unser Corona-Orden auf nem Bierdeckel (Sponsor: Herbsthäuser Brauerei)



Bild

am **FASTNACHTS-**
Sonntag

YOUNGSTER BRINGT OLLE KAMELLEN IN UMLAUF

ein wohlbekannter Hacker hat sich völlig legal Zugriff auf das Ton- und Bildarchiv der Brunnenputzer verschafft. In vielen Nacht- und Nebelaktionen hat er Beiträge aus den vergangenen Jahren zu einem Film zusammengestellt. Die Raubkopien wurden dann als Download-Link in den sozialen Medien verbreitet. Die SoKo „Datenschutz“ und „Recht-am-Bild“ ermittelt auf Hochtouren, denn es gab Hunderte Aufrufe. Selbst der Kulsheimer Präsident ist dem Nachwuchs betrüger auf den Leim gegangen, er hat eigens eine Ansprache eingespielt!

Brunnenputzer verschenken halbfertige Orden!

Die Kulsheimer haben in diesem Jahr ~~KEINE~~ Kosten und Mühen gescheut und warfen deshalb pünktlich zum Prunksitzungswochenende jedem Mitglied einen Orden zum selbst bemalen in den Briefkasten ein. Ein humorvolles und gereimtes Begleitschreiben im Büttenredenstil forderte die Aktiven dazu auf, einen vorgedruckten Bierdeckel zum individuellen Kunstwerk zu vollenden. So mussten homeschooling geplagte Kinder und homeofficegestresste Erwachsene sich auch noch selbst um ihre Orden kümmern = **ALLERHAND !!!**



VORGETÄUSCHTER UMZUG FÜHRT ZUSCHAUER IN DIE IRRE!

besonders dreiste Trick(film)betrüger haben einen täuschend echten Umzug nachgestellt. Den Zuschauern wurde mit Spielfiguren ein Fastnachtsumzug präsentiert dem es an keinem Detail fehlte. Wagen, Personen, Spruchbänder und sogar bewegte Gardetänze wurden sehr gekonnt gezeigt und mit Musik hinterlegt. So mancher hat sich selbst wiedererkannt und gezweifelt, ob er nicht vielleicht doch auf dem Umzug war...



... ist alles wahr!
aber vielleicht etwas „phantasievoll“
dargestellt...

Brunnenputzer
Corona - Sonderausgabe - 2020/2021



Tolle Ideen für die etwas andere Corona-Fastnachtskampagne

Bei der Fastnachtsgesellschaft Kilsheimer Brunnenputzer war trotz Corona auch in der Kampagne 2020/2021 vieles geboten:

Im Vorfeld hatten sich viele Aktive Gedanken gemacht. Man wollte z.B. über die sozialen Netzwerke die Mitglieder erreichen und aufheitern. Dies ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht immer so einfach, doch es wurden viele kreative Ideen gefunden, die dennoch für gute Laune zu sorgen.

Für das Ordensteam machte Gabi Gehrig den Anfang und kreierte einen tollen Corona-Orden. Pünktlich zum Prunksitzungswochenende fand jedes Mitglied einen Orden zum selbst bemalen in seinem Briefkasten. Ein humorvolles, gereimtes Begleitschreiben im Büttredenstil lud die Aktiven dazu ein, einen vorgedruckten Bierdeckel zum individuellen Kunstwerk zu vollenden. Die Resonanz war durchweg positiv und es freute sich wirklich jeder Brunnenputzer und alle Akteure, über diese Aufmerksamkeit.

Parallel dazu stellte unser jüngster Büttredenredner, Oskar Bohnet, ein Best-of-Video unserer Prunksitzungen zusammen. Er hatte zahlreiche Arbeitsstunden dafür geleistet und es wurde unseren Mitgliedern am Sitzungswochenende zum Download angeboten. Nach einer eigenen Begrüßung unseres

Präsidenten Alexander Difloé wurden über zwei Stunden die besten Auftritte aus den letzten 25 Jahren gezeigt.

Zur Umzugszeit gab es einen weiteren Höhepunkt mit einem coronagerechten Trickfilm-Umzug. Einige Mitglieder bastelten viele unserer Umzugswagen in mühevoller Kleinarbeit nach. Natürlich durften auch die Mitglieder im Miniaturformat nicht fehlen und die Ähnlichkeit dabei war wirklich verblüffend! Aktuelle Mottowagen und Transparente rundeten diese phänomenale Sache ab. Das Ganze wurde dann, professionell hinterlegt mit der passenden Musik, als Video aufgenommen und an die Mitglieder verschickt.

Die Reaktionen der Mitglieder auf alle Aktionen waren enorm. Alle waren begeistert und immer wieder wurde die Vorstandschaft sowie das Präsidium auf diese tollen Aktionen angesprochen. Darauf sind wir sehr stolz und freuen uns schon auf die nächste Kampagne 2021/2022, die dann hoffentlich wieder unter normaleren Umständen ausgiebig gefeiert werden kann!



Text und Foto: Marco Füger

grün erleben



WIR HABEN UMGEBAUT!
Schau' dir den neuen RIEDL an!

**KRÄUTER & GEMÜSE
ERDEN, DÜNGER & SÄMEREIEN
BEPFLANZTE SCHALEN
IN- & OUTDOOR-GEFÄSSE
ZIMMERPFLANZEN
DEKOARTIKEL
... UND VIEL MEHR!**

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr
Sa. 8.30 - 13.00 Uhr
Gärtnerieweg 7 | 97900 Kilsheim

www.riedl-kreativgarten.de  

GRÜN MACHT GLÜCKLICH!

DEINE LANDGÄRTNEREI AUF 5000M².



BEET- & BALKON-PFLANZEN
zu jeder Saison



STAUDEN, ZIERSTRÄUCHER & GEHÖLZE





Gedicht der FG Kilsheimer Brunnenputzer e.V.

Liebe Akteure, Mitglieder und Helfer

Wir wären längst im Fieber schon,
denn Narren hätten Hochsaison.
Wir würden dekorieren, springen,
Bütten schieben, Lieder singen,
Bühne stellen, Tanz probieren,
Prinzenpaare proklamieren.
Denn die Sitzung wär ´ nicht weit,
Fastnacht, das ist unsere Zeit!
Doch dieses Jahr ein großer Schmerz
trifft heftig jedes Narren-Herz,
denn Feiern ist derzeit nicht drin,

weil überall die Viren sin`
die unser Leben stark gefährden
und so zum Stimmungskiller werden.
Das Ganze ist wohl richtig dumm,
doch echte Narren wirft nichts um.
Jetzt müssen wir halt tapfer warten,
bis wir zu der Kampagne starten.
So machen wir uns kein` Verdruss,
denn jeder weiß: was muss das muss!
Um Dich trotz allem mal zu Grüßen
und um die Zeit Dir zu versüßen,
verleihen wir mit diesen Worten

Dir hiermit uns`ren Jahresorden!
Du kannst ihn frei nach Wunsch gestalten,
ihn bemalen oder falten.
Kannst ihn lochen und mit Strängen
an Wände oder Hälse hängen.
Wir danken Dir für Deine Treue
und hoffen, dass Du stets auf`s Neue
aktiv bist für die Fasenacht,
weil sie das Leben bunter macht.
**Es grüßt Euch mit „ÄiWi VOUL“
der Ordensausschuß
und die Vorstandschaft.**

Von der Karnevalsgesellschaft „Mudemer Wassersucher“ Weche de Pandemie is Faschenaacht wie no nie!

Unter dem Motto „FFP2 – Faschenaacht-Freunde-Party-2 Vereine 1 Event“ starteten die **KaGeMuWa** und der **Mudauer Musikverein** am Faschnachtssamstag in ihr gemeinsames Online-Event, bei dem die Faschnachtsstimmung in die Wohnzimmer der Gemeinde getragen wurde. Via Zoom loggten sich rund 200 Geräte in die Faschenachtsitzung ein, die dann von zuhause aus verfolgt werden konnte.

Aus dem KaGeMuWa-Studio begrüßten die Präsidenten Daniel Schäfer und Angelo Walter die Narren in ihren Wohnzimmern und erklärten den Ablauf dieser einzigartigen Faschnachtssitzung. Trotz der ungewohnten Umstände moderierten die beiden Präsidenten, mit Unterstützung der Technik im Hintergrund, gewohnt souverän durchs abwechslungsreiche Programm.

Nach den einleitenden Worten der Präsidenten, folgte der erste Livebeitrag von Rolf und Yannick Mechler.

Da am Faschnachtssamstag traditionell der Maskenball des Musikvereins Mudau stattfindet, durfte die musikalische Umrahmung durch die Odenwälder Trachtenkappelle natürlich nicht fehlen. Aufnahmen von Faschnachtsliedern und kreative Videobeiträge der Musiker sorgten für die richtige Stimmung zuhause.

Als Sondersendung des Ersten Mudauer Fernsehens präsentierte Rebekka Kohler gemeinsam mit ihren Außenreporterinnen die neusten Maskentrends aus 2021. Im Vorfeld hatte der Musikverein Mudau über die Medien zu einem Maskenwettbewerb aufgerufen. Die Bevölkerung hatte fleißig geklebt, gebastelt und verziert und so den Mund-Nasenschutz in ein faschenachtliches Gewand gebracht. In einem kurzen Videobeitrag wurden die neuen Maskentrends präsentiert und die besten drei Masken prämiert. Platz 3 belegte die „Maskenball

Tribute“ Maske, dicht gefolgt von „Ich sag's durch die Blume“, die Platz 2 belegte. Das absolute must-have für jeden Faschenachtsbegeisterten ist allerdings die Maske „Zwee verrigde Vecheli“. Einen Sonderpreis bekam die Kinder-Maske „Lieber Dino“.

Auch in der Kampagne 2021 gab es wieder ein „ganz besonderes Prinzenpaar“ zu bestaunen: Ralphine (Ralf Lorenz) und Erwin (Helmut Korger jun.) präsentierten sich anhand eines lustigen Wortbeitrages als diesjähriges Prinzenpaar der KaGeMuWa.

Für Abwechslung sorgten Aufnahmen verschiedener Tanzeinlagen der Schautanzgruppe des TSC Walldürn und des Tanzmariechens aus Eberbach. Auch die KaGeMuWa Minigarde, die Prinzengarde



sowie die Wassersuchergarde zeigten eindrucksvoll, welche Stimmung sie mit ihren tänzerischen Glanzleistungen in den letzten Jahren in die Odenwaldhalle zaubern konnten.

Spätestens dann wurde jeder Teilnehmer der Veranstaltung in Faschnachtsstimmung versetzt.

Durch verschiedene Wortbeiträge wurden das Ortsgeschehen sowie die Auswirkungen der Coronakrise auf den Schulalltag und das Familienleben auf die Schippe genommen. Diese Beiträge wurden von dem ehemaligen Präsidenten Carlo Götz, der Mudauerin Heidi Schröpfer, Ralf „Zack“ Zang von den Schneeberger Krabben, Richard Korger sowie Timo Huberty und Michael Volk gestaltet.

Ergänzt wurden diese Beiträge durch Grußworte des Landrates Dr. Achim Brötel sowie des während der närrischen Tage entmachteten Bürgermeisters Dr. Norbert Rippberger.

Michelle Korger und Markus Wellm sorgten mit Gitarre und Gesang sowie auf die Mudauer Faschenacht abgestimmten Texten für das passende Ambiente zuhause. Als Kreiselwirt sorgte Uwe Lenz mit seiner humorvollen Art für die passenden Trinksprüche zwischen den Beiträgen.

Die Vorstandschaften der KaGeMuWa und des Musikvereins Mudau bedanken sich bei allen, die zum Gelingen dieser einmaligen Online-Veranstaltung beigetragen haben. Einen närrischen Dank vor allem den Orga-Teams der beiden Vereine sowie allen Wort-, Lied- und Tanzbeiträgen.

Der Musikverein Mudau möchte sich darüber hinaus ganz herzlich bei allen Teilnehmern des Maskenwettbewerbs bedanken. Die Faschenachtsliebhaber vor den Bildschirmen konnten einen amüsanten, kurzweiligen Abend genießen und trotz Distanz gemeinsam ihre heißgeliebte Faschenacht feiern. Trotz dieser sehr gelungenen Veranstaltung hoffen alle Teilnehmer die Mudemer Faschenacht 2022 wieder in gewohnter Weise feiern zu können.

Mudi Hajo!

Text u. Bild: KAGEMUWA



**Humor ist,
wenn man
trotzdem lacht.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen allen Närrinnen und Narren - trotz der besonderen Situation - eine tolle und erfolgreiche Fasenachtskampagne 2021/2022!

Volksbank eG
Mosbach



Volksbank
Main-Tauber eG



Volksbank
Franken eG





Borkemer Faschenacht 2.1



So hätten sich die Borkemer Faschenachtler die vergangene Kampagne sicherlich nicht vorgestellt. Schon früh zeigte sich ab, dass wir alle gemeinsam eine „andere“ Faschenacht als üblich erleben werden. Doch in welchem Format und in welcher Darstellung, das stellte die Verantwortlichen vor schlaflose Nächte. Gerade da wo Brauchtum und Tradition gegeben ist, sind Neuerungen, Veränderungen oder Abwandlungen nötig und alles andere als „Brauchtum“. Doch neben den sonst üblichen Veranstaltungen gab es unterm Strich doch einiges an faschenachtlichen und närrischen Stunden. Dank neuer Kanäle und kreativer Ideen trotzten die Närrinnen und Narren in Borke und Umgebung den widrigen Umständen der Pandemie. Ein Virus mit größter Macht blieb einzig und alleine das mutierte Narrenvirus, welches uns dennoch alle freudig infizierte.

Eigentlich marschieren unsere Faschenachtler gemeinsam am 11.11. mit dem Elferrat von der Friedrichsstraße zum Rathaus. Dort entfesselte man sich üblicherweise im Schein der Fackeln vom Nachthemd und schunkelt gemütlich zum Borkemer Lied, ehe der Elferrat und alle Faschenachtler den faschenachtlichen Eid ablegen. Doch anstatt eines Mottos und Terminen zur Kampagne gab es einen digitalen Gruß live aus dem World Wide Web. Präsidentenanwärter Dominik (Werner) Holderbach und Marcel (Baywatch) Zimmermann begrüßten die Närrinnen und Narren im Nachthemd und am Bügelbrett mit Headset zur närrischen Stunde aus dem Internet. In einem Zusammenschritt aus allen Gruppierungen wurde dann auch gemeinsam der Eid gesprochen und abgelegt.

Grüße gab es auch von unserem Präsidenten des Jungelferrats Björn Rissel, der sich aus dem Home-

Schooling zugeschaltet hatte. Christel Bauer sendete live ein tolles Gedicht und umrahmte den kurzen Auftakt in eine „etwas andere“ Kampagne. Zum Ende, ganz ohne die übliche Akkordeonmusik durch Christel Peschke von den Strohären, versuchte sich Präsi Marcel

mit Acapellagesang zum Borkemer Lied.

Doch nicht nur digital, nein auch vor Ort und in Farbe präsentierte sich die borkemer Faschenacht mit einer tollen „Mitmachaktion“ durch den Elferrat. So konnte man über mehrere Wochen bis Aschermittwoch das erste faschenachtliche Schaufenster in der ehemaligen Apotheke in der Friedrichstraße



bestaunen. Neben den Traditionsfiguren, Kostümen und einer Diashow wurden dort die Ausmalbilder der teilnehmenden Kinder mit den Traditionsfiguren ausgestellt. Somit konnte man sich, egal wann und immer, mit dem nötigen Schutz und Abstand eine Portion Faschenacht und gute Laune in der Friedrichstraße abholen. Der Elferrat dankt der Baulandapotheke für die Bereitstellung des Schaufensters und natürlich allen Kindern, die so tolle Bilder eingegesenet haben. Als Dank wurden an alle Teilnehmer*innen



Urkunden und etwas Süßes verteilt. Das Finale einer traditionell „anderen“ Kampagne mit einem großen Hauch von Zukunft gab es dann mit dem Live-Event „Borkemer Faschenacht 2.1“ am närrischen Wochenende zur eigentlichen Prunksitzung.

Via Livestream konnten alle über das Internet dank der Plattformen Facebook, Twitch und YouTube an einem närrischen Abend teilnehmen. Das Präsidentenduo Werner und Baywatch begrüßten die große Zuschauermenge live vor der Kamera aus dem improvisierten Wüschele-Filmstudio. Über einen Live-Chat und WhatsApp konnten alle Zuschauer Grüße und Kommentare hinterlassen.

Nun war es Zeit für die erste Bütt des Abends. Präsident i. R. Andreas „Rossi“ Geiger startet dabei seine Karriere in der Bütt und begrüßte die Menge als

„Tanzmariechen Rossi“. Er berichtete aus dem harten Leben eines Tanzmariechens, den Glanzzeiten und den verdrängten Alterserscheinungen.

Wie es die Profis machen, zeigten dann die „Roten Funken“ mit Blick zurück in die 410. Borkemer Faschenacht 1992, sowie den aktuellen Tänzen der letzten Kampagnen.

Darauf folgte eine Vorstellung aller Traditionsfiguren: den Hexen, den Strohären, Herrle und Fräle sowie den



Wüschele. Präsi „Werner“ Dominik hatte nun das Vergnügen die FIT FOR FASCHENACHT – Bütt von Tamara Belz alias Frau Vogel anzukündigen. Diese zeigte sich im sportlichen Dress im heimischen Sportstudio. Sie beleuchtete sportliche Aktivitäten und berichtete von Ihren Erfahrungen vom „Bodybuilding“. Tamara Belz als Frau Vogel ist in der Borkemer Faschenacht bereits ein bekanntes „Urgestein“ und darf auf der Bühne oder im Livestream natürlich nicht fehlen.

Darauf folgte der letzte Tanzbeitrag des Abends. Die „Grünen Funken“ des Elferrats der Stadt Osterburken zeigten sich zunächst in der Zeit von 1993, ehe sie dann einen aktuellen coronakonformen Tanz „gemeinsam“ auf der Bühne tanzten. Ein großes Lob ging hier an Trainerin Patricia Letzgus, welche in mühevoller Arbeit dieses Video geschnitten und zusammengefügt hat.

Ein weiteres Highlight des Abends war der Beitrag des Musikverein Osterburken, welcher mit einer digitalen Aufnahme von allen Akteuren aus deren Zuhause das „Borkemer Lied“



zum Mitsingen spielten.

Von den „Schneeberger Krabbe“ war es nun „Zack Zang“ mit seiner Tochter Lina von den „Höhgöiker Glashofe“ die das Publikum mit ihrer Doppelbütt unterhielten. Mit einem Jahresrückblick berichtete er von einem kuriosen Jahr, auch neben dem blöden Corona. Auch die Flaschengeister von Zack sorgten mit deren Namen für mächtige Verwirrung.

Aus der Nachbarschaft grüßten dann die „Merchener Brogge“ mit Präsi Maxi Maurer und seinen Mädels mit einem musikalischen „Autoauftritt“. So würde

sich wohl jeder Elferrat gerne in der Kampagne chauffieren lassen.

Andreas Poser von den „Lustigen Vögel Schweinberg“ hat es sich natürlich nicht nehmen lassen, am Online-Event teilzunehmen. Auf den Prunksitzungen im Kreis und natürlich auch in Borke ist er bekannt als „Karl“ und als „Nachtwächter“. In der Online-Bütt forderte er die Zuschauer mit seinem Nachtwächtergesang zum Mitmachen auf und berichtet zum Beispiel vom Stadionbesuch bei Eintracht Frankfurt mit seinem Hund. So endete ein lustiger Abend und eine doch faschenachtliche Saison mit Brauchtum auch ganz ohne Motto. Umso mehr freuen sich alle Narinnen und Narren auf die Zeit nach Corona zu den gewohnten Höhepunkten der Borkemer Faschenacht. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfer*innen und Mitwirkenden bei dieser doch etwas anderen „Kampagne“

Bleibt gesund und munter bis zum nächsten „Borke Ahoi“ in der kommenden Kampagne 2022.

Text und Bilder:

FV Elferrat der Stadt Osterburken

DISTELHÄUSER
Immer eine frische Idee!

**Mit Ruhe gebraut.
Ruckzuck
ausgetrunken.**



Nikolaus-Besuch über WhatsApp angekündigt

Carneval-Club-Zigeunerio Schwarzach e.V.

Unsere Mitgliederversammlung wurde aufgrund von Kontaktbeschränkungen abgesagt. Ersatzweise veröffentlichten wir einen Tätigkeitsbericht in den Gemeinndenachrichten. Eine öffentliche Aussprache oder Diskussion war dadurch zwar nicht möglich, aber zumindest konnten wir über diesen Weg informieren.



Anstatt Besuch des Nikolaus zum Gardetraining, wurde zuvor in den Wichtelbastelstuben Geschenke für unsere Kinder und Aktiven gebastelt und der Nikolaus on Tour geschickt. Dadurch konnten wir die notwendigen Hygienevorgaben und Kontaktbeschränkungen einhalten und trotzdem Kinderherzen höherschlagen lassen. Das Strahlen in den Kinderaugen war ein Geschenk. Der Besuch wurde über WhatsApp angekün-

digt: „Liebe Mamis, gebt heut acht und steht an der Türe wacht. Es kommt der Nikolaus in jedes Haus und gibt den kleinen Kindern etwas aus. Tragt Maske und haltet Euch schön fern, der CCZ hat Euch alle gern.“

Nachdem auch der Ordensabend entfallen musste, konnten wir es uns nicht verkneifen, einen fiktiven Bericht über den (ausgefallenen) Ordensabend in den Gemeinndenachrichten zu veröffentlichen. Hierzu wurden Fotomontagen unserer Garden aus verschiedensten Ordensabende erstellt und kommentiert. So mancher rätselte, wann diese Aufnahmen entstanden seien.

Traditionell tanzt unser Nachwuchs in den Altenheimen an Fastnacht. Da absehbar war, dass dies nicht möglich sein würde, bastelten unsere Kinder Weihnachtssterne für die Altersheime, um so die Verbundenheit zu zeigen und Freude zu bereiten.

Erstmals nutzten wir die ausrangierten Weihnachtsbäume, um daraus Narrenbäume zu machen, die bis Aschermittwoch in den Vorgärten vom Präsidenten und Vorständen standen. Die Weihnachtskugeln wurden durch Wappen



befreundeter Karnevalsvereine ersetzt. Ganz oben waren die Logos vom BDK, LWK und natürlich vom Narrenring. Sogar die Rhein-Neckar-Zeitung wurde auf unsere Narrenbäume aufmerksam und nach einem Interview folgte ein größerer Zeitungsbericht.

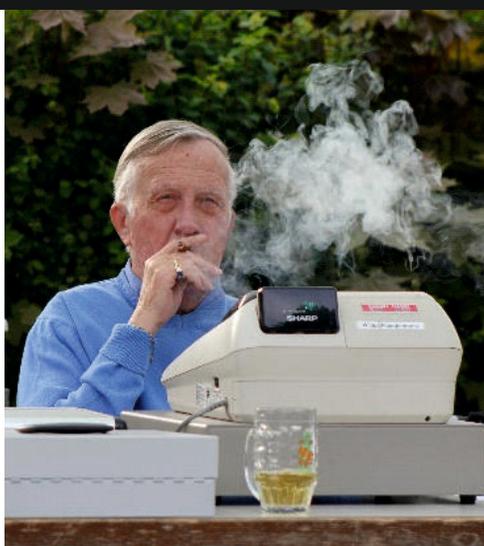
Text und Bilder: Sabine Hackel

Der CCZ e.V. Schwarzach
trauert um sein Ehrenmitglied

Reinhold Wolks

der am 16. April 2021
im Alter von 77 Jahren verstarb.

Nachdem Reinhold Anfang der 80er Jahre bereits Senator vom CCZ wurde, übernahm er 1988 die Vereinskasse und war bis Oktober 2015 unser erster Kassenwart, danach stand er uns 3 weitere Jahre als 2. Kassenwart zur Verfügung, um so das verantwortungsreiche und vertrauensvolle Ehrenamt zu übernehmen und zu begleiten. Reinhold hat-



te aber nicht nur die Kasse fest im Blick, sondern auch die Zigeunergruppe, die er mehrere Jahre dirigierte. Als Nikolaus hat er manche Kinderherzen höherschlagen lassen und ihre Äuglein zum Leuchten gebracht.

Reinhold war sehr gewissenhaft und ein geschätztes Vorstandsmitglied. Für seine außerordentlichen Verdienste wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Lieber Reinhold, wir werden Dich vermissen aber nie vergessen. Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.



„Fasnachtsfeeling“ der NG Lauda

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ – unter diesem Motto blicken wir, die NG Lauda gerne zurück auf eine etwas andere Fasnachtskampagne 2020/21. Eingeläutet wurde unsere Saison am 11.11. um 11:11 Uhr von unserem Präsidenten Stefan Schulz und unserem 1. Vorsitzenden Rainer Seifert. Mit einer freudigen Videobotschaft haben die Beiden alle Närrinnen und Narren begrüßt, die sonst am Laudemer Narrenbrunnen gesungen und gefeiert hätten. Die Worte von Stefan: „Doch dieses Jahr könne wir net wie mir wolle, können höchstens daheim rumtolle“ brannten sich in die Herzen unserer drei Mädels des Social Media Teams

Mitglieder der NG Lauda für ihre Narrenfreunde. Und das kam an! Wir erteten viel Dankbarkeit, auch von Öwerlaudemers Präsidenten Holger Ebert, der sich sogar ein paar Tränen verdrücken musste.

Am 04.02 beamteten wir uns dann gedanklich auf unsere eigene Fremdensitzung. Hierfür posteten wir einen Zusammenschnitt unserer letzten Sitzungen, gespickt mit Bütten, Guggenmusik und Tanz. Zu unserer Freude konnten wir das „Fasnachtsfeeling“ nach Hause bringen und Narrenfreunde zum Feiern animieren.

Anlässlich unseres legendären Lumpenballs luden wir dieses Jahr alle Fans und

Schlotheigsche mit lautem Ahoi durch die eigenen vier Wände zogen.

Außerdem feierte unser über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Ortsgendarm, Werner Stephan, sein 33-jähriges Jubiläum. Werner ließ es sich auch dieses Jahr nicht nehmen seine legendäre Föhne zu seinem Volke zu sprechen, leider nur online, statt wie sonst vom Rathausbalkon.

Der krönende Abschluss war unsere Kinderfasnacht. Die beiden Clowns Jürgen und Jona Waldecker ließen sich den Spaß nicht nehmen und präsentierten pünktlich um 14:11 Uhr ein tolles



Programm für alle Kinder vor den Bildschirmen. Es wurde gespielt, gezaubert und getanzt. Für Letzteres waren auch unsere vier Tanzmariechen zuständig. Evelin, Luisa, Johanna und Evelina zeigten was sie in den letzten Monaten online trainiert hatten.



Für den ganzen Stolz der NG Lauda, unsere Gardien, war die letzte Zeit nicht einfach. Seit Oktober wurden die Hallen gesperrt und die Mädchen konnten ihre Freundinnen und Trainerinnen statt mindestens zweimal in der Woche persönlich, nur noch über den Bildschirm sehen. Natürlich war das

und lieferten den Startschuss für eine Online-Kampagne, fernab von großen Bühnen und der Straßenfasnacht.

Im Februar 2021 ging es auch schon los: Wir brachten die Fasnacht nach Hause! Unsere Freunde der NG Oberlauda traf es in diesem Jahr besonders hart, sie sollten doch eigentlich ihr 66. Jubiläum feiern. Pünktlich zu ihrer Jubiläumssitzung sendeten wir einen ganz besonderen Geburtstagsgruß in unseren Nachbarort. Mit einem über 20-minütigem Youtubevideo gratulierten, sangen und feierten die

Freunde zu einer Instagram Foto-Challenge ein. Unter dem Hashtag #luba2021 posteten viele ihre schönsten und witzigsten Momente aus vergangenen Jahren in unserer Stadthalle Lauda.

Ein weiteres Highlight unserer Fasnacht ist unser Narrentreiben durch die Laudemer Altstadt. Um das auch dieses Jahr zu zelebrieren waren wieder unsere Mitglieder gefragt: Also Kostüme raus und los geht das Narrentreiben durch die Wohnzimmer. Ein amüsantes Video entstand in dem Zunfräte, Faschebouze und

nicht leicht. Unser Trainerteam und die Kinder haben aber das Beste aus der Situation gemacht.

In jedem Fall haben wir alle jedes Mal mitgefiebert, wenn ein weiteres Video online ging.

Auch wenn wir nicht gemeinsam feiern konnten, waren wir dennoch im „Fasnachtsherz“ vereint.

In diesem Sinne ein herzliches „Strumpfkapp Ahoi“ - Euere Selina Schenker

Social Media Team der NG Lauda



Faschenacht feiern trotz Pandemie

Die FG Stedemer Beesche hat die Faschenacht gefeiert, zwar etwas anders als gewohnt, aber gefeiert!

Keine Umzüge, keine Prunksitzungen, keine Kindersitzungen, kein Treffen mit befreundeten Narren im Narrenring. Das ist die traurige Bilanz vom Corona Virus, das uns Faschenachtsvereine stark getroffen hat. Doch wir wären keine Faschenachter, wenn uns keine Alternativen einfallen würden.

Im August 2020 hielt der Verein die jährliche Generalversammlung unter Einhaltung der geltenden Corona-Bestimmungen ab. Hier gab es einen Wechsel in der Vorstandschaft, Tina Sieber wurde in das Amt der 1. Vorsitzenden gewählt. Unter anderem wurde ein „Urgestein“ der Stedemer Faschenacht, Anneliese Hartmann, mit



der goldenen Ehrennadel mit Lorbeerkrantz für ihre langjährigen Verdienste bei der FG geehrt.

Natürlich durfte auch in diesem außergewöhnlichen Jahr ein Jahresorden nicht fehlen. Die Entscheidung war ganz schnell für einen Mund-Nasenschutz in Beescherot mit Beesche-



Druck gefallen. Diesen Orden durften alle Elferräte, Gardetänzerinnen und die aktiven Mitglieder Ende 2020 aus ihrem Briefkasten holen, da ein Ordensfest wie es alle kennen, nicht möglich war. Auch die Faschenachtsöffnung wurde von der Präsidentin diesmal per Video gemacht.

Anfang 2021 war auch den Beesche klar, dass diese besondere Kampagne Kreativität fordert und so wurde von den Trainerinnen aller Gärten beschlossen, einen Gemeinschaftstanz einzustudieren. Der Plan war, diesen an der geplanten Dorffaschenacht aufzuführen.

Die Vorstandschaft wollte, sofern es die aktuellen Vorschriften zuließen, die Faschenacht in einzelne Scheunen im Ort verlegen. Hier ein Filmchen einer Prunksitzung oder Zusammenschnitte der letzten Jahre, dort eine Bütt der Stedemer Traditionsfiguren "Käthle und Klärle" sowie den "Beeschebinnern – Leo und Sepp" und in der nächsten Scheune der Tanz der Gärten. Doch auch hier war keine Möglichkeit, die Planungen in die Tat umzusetzen.

Damit alle ein wenig Faschenacht zu Hause hatten, entstand unter Regie der Präsidentin ein Video, zu dem alle oben genannten Aktiven einen Beitrag leisteten. Den endgültigen Schnitt übernahm ein Mitglied der Vorstandschaft. Es war auch ein Bütenredner zu Gast dabei. Ralf (Zack) Zang ließ es sich nicht nehmen, mit Tochter Lina bei den „Beesche“ aufzutreten. Den Abschluss bildete das „Vespern“ beim Prinzenpaar, sowie ein Umzug.

Zugleich sollte die Faschenacht in den Ort getragen werden und die Stedemer Bevölkerung wurde mit ins Schiff

geholt. Unter Federführung von Syliva Klotzbücher entstand ein Beesche-Faschenachtsrätsel, welches in die Häuser verteilt wurde. In der Faschenachtswoche konnten die Stedemer



Bürger die gelösten Rätsel abgeben und den ersten drei Plätzen winkte je ein Preis. Den Beesche kam zu Ohren, dass die Fragen wohl nicht so ganz einfach gewesen wären.

Trotz allen Beschränkungen und Vorschriften haben die Beesche die Faschenacht gefeiert und hoffen auf ein bisschen Narretei im nächsten Jahr, damit die Tradition weiter erhalten und erlebt werden kann.

Text und Bilder: FG Stedemer Beesche



CAFÉ VOLA

ZEIT FÜR DICH

Inhaber Melanie Dressler & Yvonne Köhler

Landstr. 58, 74746 Höpfingen
Tel. 0 62 83 - 226 76 75

Relaxen - Chillen
Abhängen - Entspannen
herrlicher Biergarten

Das Café mit Wohnzimmer-Charakter



Dressler-Teleskop
Teleskopkranvermietung mit Fahrer

Raphael Dressler
Ringstraße 1
74744 Ahorn-Hohenstadt

0151/58877936
info@dressler-teleskop.de

- Lasten bis 4,5t
- Hubhöhe bis 21m
- Arbeiten auf engstem Raum
- Schwenkbarer Korb



www.dressler-teleskop.de



Vereinsehrungen an Generalversammlung der FG Stedemer Beesche

Waldstetten. (adb) Wenn auch die Corona-Pandemie heuer kein „klassisches Zelebrieren“ der fünften Jahreszeit ermöglicht hatte, so zog die FG „Stedemer Beesche“ bei ihrer im Bernhardus-Saal abgehaltenen Generalversammlung eine aussagekräftige Bilanz. Zur Tagesordnung gehörten auch zahlreiche Ehrungen.

Den Abend eröffnete die 1. Vorsitzende Tina Sieber, die nach den Totengedenken durch den Jahresbericht führte. In diesem erinnerte sie an „ein Jahr ohne echte Höhepunkte“ und erhoffte auf die Renaissance der „gewohnten Faschenacht“ in absehbarer Zeit. Um dann in voller Stärke aufzutreffen zu können, wird nach den Sommerferien das Tanztraining wieder aufgenommen. Zwar gibt es aus personellen Gründen vorläufig keine Prinzengarde, doch werden Nachwuchstrainerinnen gesucht. Als erfreulich bezeichnete Sieber diverse Zuwendungen sowie die von Sylvia Klotzbücher betreute Neuauflage des ursprünglich zum Heimatfest 1997 edierten „Beeschekochbuchs“, für das ein jeder noch seine Lieblingsrezepte aller Art einreichen könne. In eigener Sache dankte sie „ihrem“ Vorstandsteam für die loyale und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Ausführlich beleuchtete Kathrin Sauer das zurückliegende Jahr. Auch hier herrschte ein eher gemischtes Bild vor: Zwar habe man im Rahmen des Machbaren versucht, ein von der Gestaltung des „Corona-Jahresordens“ über das von Sylvia Klotzbücher organisierte Gewinnspiel bis hin zu einer digitalen Fastnacht mit einem von Tina Sieber erstellten und von Melanie Böttcher geschnittenen Video reichendes Programm zu schaffen, doch konnte die angedachte „Dorffaschenacht“ nicht realisiert werden. „Corona hat gerade die Fastnacht schwer getroffen“, bedauerte Sauer.

Nachdem der von Birgit Klotzbücher erstellte Kassenbericht die Einnahmen und

Ausgaben auflistete, bescheinigten ihr die Kassenprüfer Kathrin Beck und Martin Böttcher einwandfreie Buchführung. Daraus ergab sich die von Ortsvorsteher Andreas Schäfer durchgeführte Entlastung des Vorstands.



Zwei Grußworte rundeten den Abend ab. Ortsvorsteher Andreas Schäfer berief sich auf den in Corona-Zeiten umso wichtigeren Leitspruch „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, das man auch im Alltag nie vergessen dürfe. Die FG bezeichnete er unterdessen als „Kulturträger Waldstettens“, der im Sinne eines „echten Aushängeschildes“ auf allen Ebenen „gelebtes Ehrenamt“ unter Beweis stelle. Dem vermochte Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Frisch nur beizupflichten: Er lobte den einmal mehr bewiesenen Idealismus des „rührigen Vereins“ und sah in der stattlichen Anzahl Geehrter ein starkes Zeugnis für ein intaktes Vereinsleben.

In zwei Abschnitten erfolgten die Ehrungen: Die Verbandsehrungen des Narrenrings

Main-Neckar führten Vizepräsident Stefan Schwab und Schatzmeister Erwin Mentwisch durch. Sie zeichneten Anika Sobotta für mehr als 22-jähriges ehrenamtliches Engagement mit dem Narrenring-Verdienstorden in Silber und Marion Schäfer

mit dem Narrenring-Verdienstorden in Gold aus. Beide machten sich um die „Beesche“ verdient: Während das Augenmerk der zwischen 1989 und 2003 als Tänzerin aktiven und ab 2004 im Elferrat tätigen Anika Sobotta vor allem auf dem Training (Männerballett 2007-10; Juniorengarde seit 2017) liegt, war Marion Schäfer seit Oktober 1998 im Vorstand; zuerst als Beisitzerin und zwischen 2016 und 2020 erste Vorsitzende. Zudem wirkte sie als Trainerin der Prinzengarde zwischen 1995 und 2005; bei den „Magermilchsingers“ war sie von 1997 bis 1999 aktiv. Ergänzt wurde der „Medaillenregen“ durch eine beachtliche Anzahl von Vereinsehrungen – insgesamt sieben Mal „Gold“ für jeweils 22-jährige Mitgliedschaft ging an Jessica und Alexander Böttcher, Nadja und Michael Löffler, Birgit Klotzbücher, Melanie Böttcher, Dorothee Wagner, Anika Sobotta und Tina Sieber. Sie alle hatten sich in bemerkenswerter Weise im Vorstand, in Trainerpositionen sowie in den Gärten sowie weit darüber hinaus – etwa bei Arbeitseinsätzen oder als Prinzenpaar – mit eingebracht und sind heute noch tätig, wofür ihnen herzlicher Dank zuteil wurde.

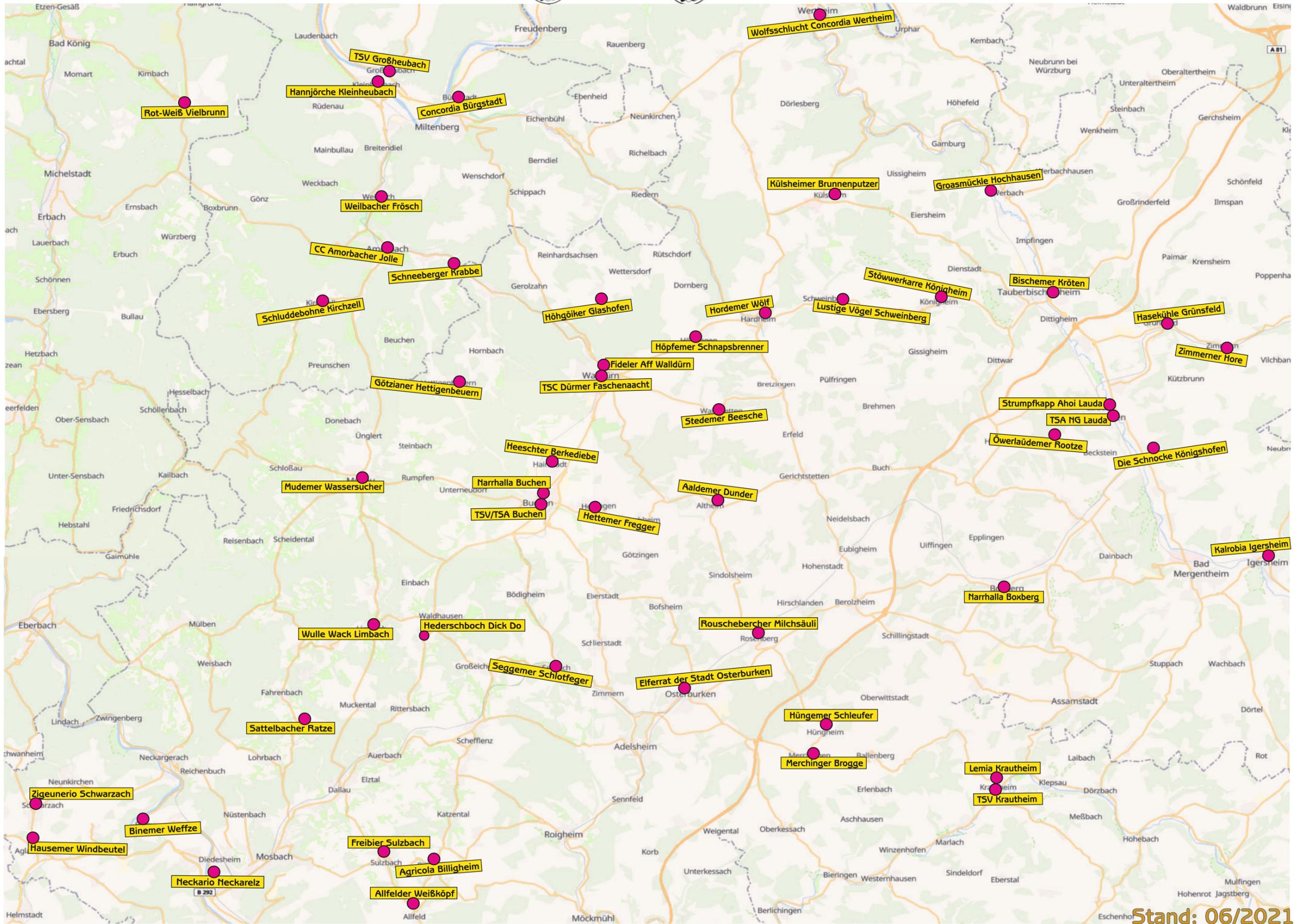


Silber – für 11 Jahre aktive Mitgliedschaft: Jessica und Alexander Böttcher und Gold – für 22 Jahre aktive Mitgliedschaft: Michael und Nadja Löffler, Birgit Klotzbücher, Melanie Böttcher, Dorothee Wagner, Anika Sobotta und Tina Sieber

Text und Bilder:
Adrian Brosch



Die Vereine in unserem Narrenring



Stand: 06/2021

Zuzüglich Fördervereine: FG Hordemer Wölf, FG Höpfemer Schnapsbrenner, TSA NG Lauda u. KG Wulle Wack Limbach



Ökologischer Narrenbaum der Zimmerner Hore

Am Samstag, den 6.2.2021 hätte unser legendärer Horeball stattgefunden. Unsere Mitglieder überraschen wir an diesem Tag mit einem rasanten Video-Zuschnitt der letztjährigen Veranstaltung, in dem sich alle Aktiven mit ihren Auftritten und so manchem Lacher wieder finden konnten.

Unseren ersten Narrenbaum stellen wir am Dorfgemeinschaftshaus in Zimmern.



Der Situation geschuldet fand dies jedoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit in kleinstem Kreis statt. Wir wollten mit dieser Maßnahme ein äußeres Zeichen setzen und der Bevölkerung und den Mitgliedern aufzeigen, dass die Fasnacht in Zimmern nicht vergessen ist. Das Aufstellen von Narrenbäumen hat, besonders in der schwäbisch alemannischen Fasnet, eine lange Tradition. Aus ökologischen Gründen haben wir uns für eine symbolische Variante entschieden, die Jahr für Jahr wiederverwendet werden kann.

Der diesjährigen Fastnachtsorden der „Zimmerner Hore“ stellen wir „online“ unseren Mitgliedern vor. Der Orden stand, wie könnte es anders sein, ganz unter dem Motto der Corona-Pandemie. Er stellt, wie man unschwer erkennen kann, den wohl wichtigsten Hygiene-Artikel dieser Zeit dar. Hart umkämpft und



zeitweilig ausverkauft ist er natürlich auch das Symbol für diese „ausgefällene“ Kampagne. Spätestens nachdem überall die Klopapier-Challenges ausgerufen wurden war uns klar, dass die Klopapierrolle auch ein heißer Ordens-Favorit für die kommende Kampagne sein würde. Für den Orden haben wir uns erstmalig der Technik des 3D-Druckes bedient und ihn anschließend einzeln von Hand bemalt.

Für den Fastnachtssamstag haben wir uns eine ganz besondere Überraschung ausgedacht. Die Hore zogen coronaconform in kleinen „Familiengruppen“ durch den Ort und verteilten in allen Haushalten

die eigens erstellte Fastnachtszeitung mit Rückblick auf die vergangene Kampagne. Die 18-seitige Erstausgabe der "Hore Stall-News", gespickt mit Orts-Anekdoten und hübsch verpackt mit Luftschlangen, Popcorn und „Klopferle“ fand bei der Bevölkerung tollen Anklang.

Am Abend fand dann noch der erste Hore-Umzug statt. Wer ihn verpasst hat kann ihn auf unserer Homepage nochmal vorbeiziehen lassen.

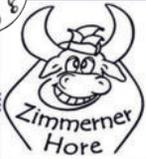


Wir freuen uns auf Euren Besuch:
www.zimmerner-hore.jimdofree.com

Mit närrischen Grüßen

Uwe Noe - Abteilungsleiter





Zimmerner Hore präsentieren:

MAROTTE 21



HORE STALL NEWS

Ausgabe Nr. 1 / 02.2021



Hore am frühen Morgen, hier noch ohne übliches Hore-Kostüm und Helm.

Fastnacht 2021 - wir sind dabei - Hore Helau!

Narren verstummen nicht,
sind nur etwas leise.
Feiern Fasnacht einfach auf
ne` andre Weise!

Grusswort der Abteilungsleitung:

Liebe Hore-Mitglieder, liebe Zimmerner, liebe Freunde des Vereins, wir möchten uns heute, in Zeiten vieler Entbehrungen und Sorgen über diesen Weg an Euch wenden. Die Pandemie hat uns - wie viele andere - voll getroffen. Der Horeball kann nicht stattfinden - zum ersten Mal seit langer Zeit! Umzüge und Fremdsitzungen sind abgesagt, alle Aktivitäten

ruhen. Unser Vereinsleben werden wir, sobald es wieder (und sicher) möglich sein wird aufnehmen und mit den Planungen für die -wann auch immerkommende nächste Saison voll durchstarten. Bis dahin haben wir Euch dieses kleine Paket für Zuhause geschnürt, das die Fastnacht zwar nicht ersetzen, aber Euch daran erinnern soll. Viel Spass damit! Ohne Euch, die vielen Helfer und Unterstützer wäre es un-

möglich das alles am Leben zu erhalten. Vielen Dank dafür!

Wir wünschen Euch Zuversicht und gute Gesundheit, in der Hoffnung, dass wir uns bald zum Lachen, Feiern und Schunkeln wiedersehen können.

Es grüßt Euch mit einem dreifachen Hore Helau...

Eure Abteilungsleitung

Neues Riesen-Kreuzfahrtschiff

Verfasst von Olga Komrofofsowa

Valencia (dpa) - Auch in Zeiten von Corona hält der weltweite Kreuzfahrt-Boom unverändert an. Gleichzeitig werden die schwimmenden Hotels immer gigantischer. Im spanischen Valencia lief dieser Tage das bislang größte Kreuzfahrtschiff aller Zeiten vom Stapel: Die "Emperor of the Universe" ist so riesig, dass sie 10 Häfen in drei Mittelmeer-

ländern erreicht, ohne überhaupt auszulaufen. Während das Schiff, das feierlich mit einem Sektlastwagen getauft wurde, im Heimathafen vertaut bleibt, können die Gäste Ausflüge in die beliebtesten Küstenstädte von Spanien, Italien und Frankreich unternehmen. Der riesige Luxusliner bietet nicht nur Platz für knapp vier Millionen Passagiere, sondern hat mit 3.084.421 Fuß Länge und



306.518 Fuß Breite auch schier unglauwbliche Ausmaße.

Während der Bug im Hafen von Valencia festgemacht ist, befindet sich das Heck nur weniger Hundert Meter vor Genua in Norditalien.

Ihre Buchung nimmt das Hore-Reisebüro gerne telefonisch oder per Mail entgegen.

Diese Zeitung
digital auf unserer
Homepage lesen:



Zur Homepage



Karnevalistische Tanzsportabteilung TSV Krautheim

Jetzt kommen die Kleinen ganz groß raus!

Ganz nach dem Motto „Der Narr ist ein unerschütterlicher Optimist“ (Zitat Klaus-Ludwig Fess, Deutsche Fastnacht Ausgabe 125) haben wir unsere Arbeit im Verein unter den gegebenen Bedingungen optimistisch fortgeführt und kreativ weiter geplant.



Somit entwickelte sich unsere Abteilung in kurzer Zeit stetig weiter. Der nächste Schritt stand bevor - die Gründung der Spatzengarde für Kinder von 3-6 Jahren.

Mit ganz viel Spaß, Spiel und Abwechslung tanzen wir fortan mit den Kleinsten durchs Jahr. Auf diesen großen Zuwachs sind wir besonders stolz, denn jetzt kommen auch die Kleinen bei uns ganz groß raus!



Die Tanzsportabteilung erlebt eine spannende Entwicklung, denn mittlerweile gibt es fünf Tanzgruppen in verschiedenen Altersklassen und ein Tanzmariechen. Über 60 Tänzerinnen und Tänzer bereichern die Karnevalistische Tanzsportabteilung.



Darunter auch die Juniorengarde, die es ausgesprochen spannend machte mit der Namensgebung für ihre Gruppe. Letztendlich wurde der perfekte Namen mit bedeutungsvollem Hintersinn gefunden. Die PFAUENGARDE gesellt sich nun traditionell in die Reihe der Flug- und Federtiere hinzu. Mit der Spatzengarde, der Pfauengarde und der Phönixgarde wird diese Tradition nun stolz fortgeführt.



Der Pfau steht, wie alle anderen Vögel auch, für Anmut und Freiheit. Die Freiheit der Vögel sich von der Erde zu lösen und in die

blauer Farbe sind sie eine absolute Augenweide. Der Hut mit Federkrone wird von Pfauenfedern geschmückt und veredeln das Kostüm.

Der Pfau symbolisiert das Rad des Lebens. Schlägt er ein Rad, so zeigt er uns innere Schönheit und Selbstvertrauen. Diese Werte möchten wir unseren Kindern und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung mit auf den Weg geben.



Außerdem ist für uns ein eigenes Brauchtum entstanden. Basierend auf der Entstehung der Phönixgarde ist unsere eigene Tradition hervorgegangen. Folglich wird von nun an am 11.11. die Phönixverbrennung stattfinden. Altlasten und Vergangenes werden symbolisch verbrannt und danach wird der Phönix aus seiner eigenen Asche aufsteigen. Bis Aschermittwoch erstrahlt der Phönix mit all seiner Pracht über uns Narren.



Bis dahin richten wir unseren Blick weiter nach vorne und bleiben optimistisch.

Eure Karnevalistische Tanzsportabteilung mit einem TSV-Helau!!!



Die Karnevalistische Tanzsportabteilung TSV Krautheim tanzt sich durch die Corona Zeit!



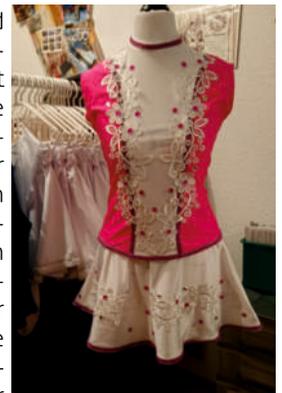
Unsere außergewöhnliche Kampagne 2020/21 startete gleich mit einem Highlight für unsere neu gegründete Tanzsportabteilung. Wir feierten den Fastnachtsauftritt pünktlich mit unserem ersten Artikel in der MAROTTE, die am 11.11.20 erschien. In der Rubrik „Die Wurzeln der Fastnacht - zwischen Main und Neckar“ - durften wir unseren Verein dem Narrenring vorstellen.

Darüber hinaus folgte ein weiterer Auftritt im Gschwätz – Das Magazin. Die Zeitschrift berichtet über Neuigkeiten im Kocher - u. Jagsttal und interviewte uns.

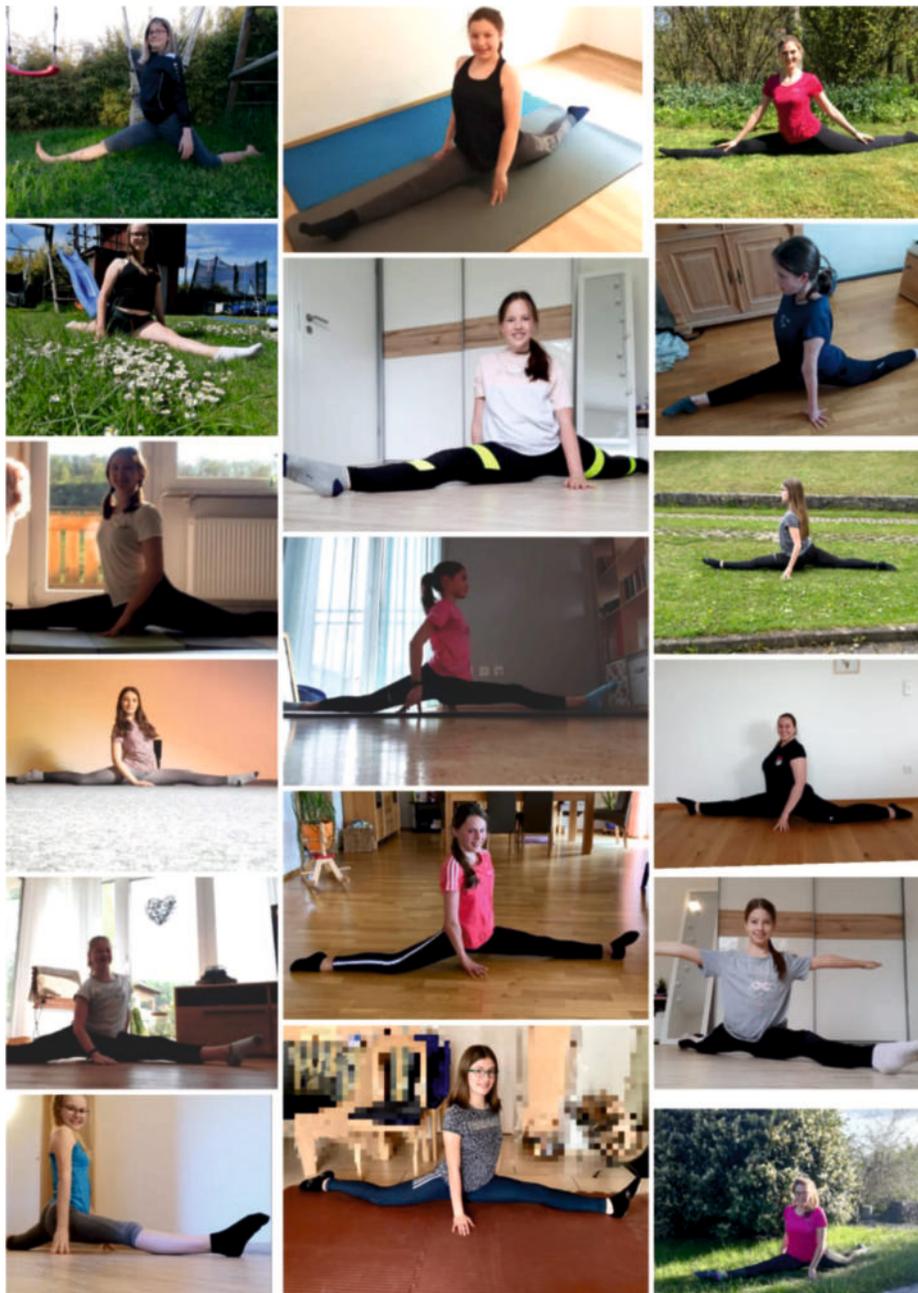
In der Januarausgabe wurde dann ein Bericht über uns veröffentlicht.

Auch unsere Juniorengarde setzte auf andere Wege und sie ließen die Köpfe nicht hängen. Die Trainerinnen waren motiviert und engagierter denn je. Alternativen wurden gesucht und gefunden. Sie starteten ein wöchentliches Onlinetraining und tanzten über Monate virtuell weiter. Durch diese mediale Interaktion konnten die Mädchen nicht nur zusammen Sport betreiben, sondern auch mit ihren Freunden in Kontakt bleiben. In dieser Zeit haben wir den Kindern und Jugendlichen versucht ein Stück Normalität und Sicherheit zu bieten. Die große Resonanz zeigte uns, wie wertvoll die Jugendarbeit in unserem Verein ist.

Ebenso stand unsere Nähstube nicht still. Hier wurde das neue Kostüm für unser Tanzmariechen Lorena Rimmer entworfen und die Gardekostüme der Juniorengarde designt und genäht. Voller Vorfreude und Stolz darin in der nächsten Kampagne zu glänzen.



Für die Hochtage der Fastnacht hat unsere Abteilung sich etwas besonderes einfallen lassen. Mithilfe eines Gemeinderates gestalteten wir den Krautheimer Ortsbrunnen und dekorierten ihn passend zur 5. Jahreszeit in bunten Farben.



Bis Aschermittwoch strahlte der beleuchtete Brunnen und brachte den Krautheimer Bürgern etwas Freude und Abwechslung in diesen doch etwas anderen närrischen Tagen.

Der Fastnachtssamstag stand unter dem Motto „Für euch soll`s heut` Konfetti regnen!“ Ein emotionales Video mit Rückblicken in das vergangene Jahr erreichte die Dance Crew. Auch wenn wir diesen Abend nicht wie sonst gemeinsam erlebten, haben uns die besonderen Emotionen des Videos dennoch vereint. Durch unsere Hingabe und durch unser Herzblut sind wir - trotz der Distanz - noch enger zusammengerückt und eine ganz besondere Gemeinschaft und Freundschaft ist entstanden.



Wie sieht es wohl im Jahr 2022 aus! ?

Durch Coronazeit zu Opfer gefallen sind zwei Wochenend-, und zwei Tagestouren der Narrenring-Biker.

Den Blick gerichtet in das kommende Jahr 2022 und die Hoffnung wieder endlich mit den Narrenfreunden auf gemeinsame Tour zu gehen, Diese Wunschvorstellung bewegt unser Inneres und ist von Freude geprägt.

Die Planungen von unseren Ausfahrten laufen schon mal auf Hochtouren. Denn lange genug war hier absoluter Stillstand. So könnt ihr mal die geplanten Termine bei Euch eintragen.

Unsere erste Biker Tour der Narrenring Vereine an Fronleichnam (Donnerstag 16. Juni) geht über das Wochenende 17/18/19. Juni 2022 in den Harz zum Brocken.

Die Fahrstrecke beträgt 335 km, es wird ausschließlich auf Bundesstraßen gefahren. Es geht durch den Thüringerwald und durch Naturschutzgebiete zum Harz bis nach Braunlage, da wird unser Hotel gesucht. Es liegt ca. 7 km vom Brocken (1142 m) entfernt.

Bitte Euer ernsthaftes Interesse bekunden, damit wir uns einen Überblick der Teilnahme verschaffen können.



Unsere zweite Tour – die Sternfahrt 2022 (Tagestour) am Sonntag den 03. Juli führt uns durch das Hohenloher Land und das Taubertal.

Der austragende Faschtsverein, der uns das Frühstück serviert, wird noch bekannt gegeben.

Nach Eintreffen zum Frühstück (10.00 Uhr), geht es anschließend auf Tour.

Einzelheiten werden ebenfalls noch bekannt gegeben. Die Fahrinweisung wird von unserem Jörg Urbanik durchgeführt.

Die Teilnahme erfolgt in Eigenverantwortung, also keine Haftung durch das Organisations-Team oder durch den Narrenring Main-Neckar.

Bei Änderungen von Tel.-Nr. oder e-mail-Adresse bitte unbedingt Meldung an die Organisatoren:

für den Neckar-Odenwald-Kreis und Bauland: Sabine Hackel, Tel: 06262/ 2054, Whats App: 015259762683.

Für die Vereine am Untermain, Main-Tauber-Kreis und Jagsttal: Heinz Bernhardt Tel: 09346/95511

bernhardt.gruensfeld@t-online.de

Wir wünschen allen weiterhin Gesundheit und Freude an unseren gemeinsamen Ausfahrten.

Euer Organisation – Team:
Sabine Hackel, Jörg Urbanik und Heinz Bernhardt.

Die Heinz **Erhardt-Ecke**

Wenn ich einmal traurig bin . . .

Immer wenn ich traurig bin,
trink ich ein Korn.

Wenn ich dann noch traurig bin,
trink ich noch'n Korn.

Und wenn ich dann noch traurig bin,
dann trink ich noch'n Korn.

Und wenn ich dann noch traurig bin,
dann fang ich an von vorn.

Heinz Erhardt

Ihr Trauring-Studio im Jagsttal

Juwelier
A. NUBER
Marienplatz 7
74238 Krautheim

SCAN ME

Tauber-bischofsheim
Bad Mergentheim
Krautheim
Jagst-hausen
Künzelsau
Buchen

www.Juwelier-Nuber.de Tel: 0 62 94/10 13



Sattelbacher Ratze in der Pandemie mit ungebrochenem Elan!

Besondere Zeiten erfordern für alle Vereine des Narrenrings auch besondere Ideen um die Herausforderung zu meistern. Die Sattelbacher Ratze stellten sich dieser Aufgabe mit einigen Aktionen bzw. veränderten traditionellen Angebot, um die Vereinsarbeit weiter aufrecht zu gestalten und bei der Bevölkerung im Gedächtnis zu bleiben.

Unter anderem wurde 2 Mal ein „Hähnchenverkauf to go“ organisiert. Dieses Angebot fand im Ort und in der näheren Umgebung großen Anklang. Die Vorbereitung, Durchführung und vor allem die zeitlich getackelte Abholung war bestens organisiert und unter Einhaltung aller Corona Bestimmungen fanden die Hähnchen einen reisenden Absatz.



Beim Premierenverkauf der Hähnchen entschlossen sich die Ratze einen Teil des Gewinnes an die Mosbacher Tafel zu spenden. Die herzlich willkommene Sachspende überbrachte ein Teil der Vorstand-



schaft in Form verschiedener Lebensmittel der Tafel in Mosbach.

Weiter im Mittelpunkt stand das traditionelle Herbst- und Weinfest, das geschuldet den besonderen Umständen 2020, als „to go“-Fest ausgerichtet wurde. Hier fanden unter anderem Zwiebelkuchen, neuer Wein und natürlich die bereits etablierten Hähnchen reisenden Absatz.

Alles in allem waren dies gelungene Aktio-

nen die zeigten, dass die Ratze flexibel auf Herausforderungen reagieren können.

Dennoch ist und bleibt die Hoffnung, dass diese „to go“ Aktionen Ausnahmen waren und die Sattelbacher Ratze in Zukunft wieder ihr Publikum zum Herbst- und Weinfest, und natürlich zu allen fastnachtlichen Veranstaltungen wie gewohnt im Narrentempel begrüßen dürfen und können.

Text und Bilder: Rainer Schwaderer

Regionalentwicklung der närrischen Art

Leader – Zuschuss für die neue Licht- und Tonanlage nebst Bühnenbild der Fastnachtsgesellschaft Sattelbacher Ratze

Martin Säurle, Geschäftsführer des Vereins „Regionentwicklung Neckartal-Odenwald aktiv“ fuhr gerne nach Sattelbach, um ein vollendetes Projekt der „Sattelbacher Ratze“ vorzustellen und um Fördergelder der EU zur Entwicklung ländlicher Räume zu übergeben. Die Fördergelder hatten in Sattelbach schon Gestalt angenommen und präsentierten sich im Bürgerzentrum als Licht- und Tonanlage nebst Bühnenbild, das der Fastnachtsgesellschaft Sattelbacher Ratze in Zukunft zu

glänzenden Auftritten verhelfen soll. Ausgebremst durch die Corona-Entwicklung, aber für die künftigen Prunk-

sitzungen, als auch für die eine oder andere Veranstaltung im Bürgerzentrum.



Großer Dank der gesamten Vorstandsgesellschaft der Ratze ging hier an Martin Säurle für die tolle Unterstützung während des gesamten Projektes und an Daniela Hemmrich für die Gestaltung des neuen Bühnenbildes.

Jetzt heißt es nur noch Abwarten auf einen hoffentlich baldigen Einsatz des gesamten Equipments.

Text und Foto: Rainer Schwadere



FREIBIERbeidel & Freibier-Impfaktion 2021

Die pandemische Lage stellte die Aktiven des FV Freibier Sulzbach vor ganz neue Herausforderungen. Der Absage aller Veranstaltungen sorgte für eine wehmütige



Stimmung. Um die Fastnachtszeit trotz allem zu versüßen, konnte sich die Aktiven am Fastnachtswochenende über den "Freibierbeidel" freuen.

Abstand, Maske, Hände waschen
der Keller voll Klopapier

und Freibier-Flaschen

Lässt man uns nicht zum Freibiertempel raus
ha - dann feiern wir Fastnacht halt zuhaus!

Der FREIBIERbeidel hilft dabei bringt Spaß, ist cool
und garantiert ganz Viren-frei!

Auch der Schutz unserer "ältesten" Fastnächter durfte nicht fehlen, gerade



*Impfaktion:
Ehrenpräsident Berthold & Meike Müller*

bei einem schleppenden Start der staatlich organisierten Impfkampagne, mussten wir für deren Schutz sorgen. Vorstand, Präsident und die vereinseigene Krankenschwester machten sich mit einem selbstentwickelten Impfstoff auf den Weg, um für den Schutz der "Risikogruppe" zu sorgen.

Diese Kampagne wird sicherlich allen in



Impfaktion: Ehrenpräsident Jürgen Christ

Erinnerung bleiben. Wir hoffen, dass es uns möglich sein wird, wieder unser Brauchtum in gewohnter Form zu pflegen und die gesamte Narrenschar wieder mit Publikum aktiv wird.



Impfaktion: Sektkaiser Manfred & Marika Wagner

Ein dreifach donnerndes:
FREI-BIER; FREI-BIER; FREI-BIER!

Finanzieller Lichtblick für Fastnachtsvereine der Region

Nach Einbußen durch die Pandemie: Sparkasse Tauberfranken unterstützt 16 Vereine und den Narrenring Main-Neckar mit insgesamt 25.500 Euro für die Brauchtumspflege

Main-Tauber-Kreis. „Alles ist ganz grau und trist, weil wegen Corona kein Fasching ist.“ Diesen oder ähnliche Gedanken hatten sicher die Aktiven der Fastnachtsvereine in der pandemiebedingt ausgefallenen Session 2020/2021.

Umso größer war die Freude, dass die Sparkasse Tauberfranken stolze 16 im Narrenring Main-Neckar organisierte Fastnachtsgesellschaften aus ihrem Geschäftsgebiet sowie den Narrenring Main-Neckar selbst mit insgesamt 25.500 Euro finanziell tatkräftig unterstützt.

Harte Zeiten für Vereine

Viele Vereine und deren Tanzabteilungen mussten durch die ausgefallenen Veranstaltungen der letzten Session Umsatz einbußen verkraften, wo teilweise schon größere Investitionen getätigt wurden. Hinzu kommen die weiter laufenden Kosten.

„Wir hoffen, dass die nächste Fastnachts-session wieder stattfinden kann, und möchten mit dieser Spende zum Gelingen beitragen“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Peter Vogel, bei der Übergabe der Spende an den Präsidenten des Narrenrings Main-Neckar, Stefan Schulz. Dieser bedankte sich bei den Sparkassen-Vertretern und betonte, dass die

Unterstützung wichtig für die Vereine sei und die Vorbereitungen auf die nächste Kampagne erleichtere.

Unerwarteter Geldsegen

Ermöglicht weurd der unerwartete Geldsegen durch die Ausschüttung aus dem Reinertrag des Lotteriesparens „P5-Sparen und Gewinnen“ in Verbindung mit einem vereinfachten Vergabeverfahren im Zuge der Corona-Hilfe.

Mit einem P5-Los kann jeder bei der Sparkasse Tauberfranken monatlich sparen und nimmt automatisch an der P5-Auslosung teil, bei der sowohl Geld, als auch attraktive Preise verlost werden. Die nächste Sonderauslosung findet im Herbst statt.

Bei der nächsten Sonderauslosung im November gibt es die Chance auf Bargeld oder eines von zehn Autos zu gewinnen.

Die Spendensumme in Höhe von 25.500 Euro schlüsselt sich mit je 1.500 Euro auf die nachstehenden Organisationen und Fastnachtsgesellschaften auf: Narrenring Main-Neckar, Narrhalla Boxberg (Boxberg), NG Hasekühle (Grünsfeld), FG Hordemer Wölf (Hardheim), FG Hochhäuser Groasmücke (Hochhausen), FG Höpfemer Schnapsbrenner (Höpfingen), Fastnachts-

gesellschaft Kalrobia (Igersheim), KKK Stöwwerkarre (Königheim), KG Die Schnocke (Königshofen), FG Kulsheimer Brunnenputzer (Kulsheim), NG Strumpf-kapp Ahoi (Lauda), NG Öwerlaudemer Rootze (Oberlauda), FG Lustige Vögel (Schweinberg), FG Bischmer Kröten (Tauberbischofsheim), FG Stedemer Beesche (Waldstetten), Wolfsschlucht Concordia Wertheim (Wertheim), Fastnachtsabteilung Zimmerner Hore (Grünsfeld-Zimmern).



Das Bild zeigt Sparkassenvorstand Peter Vogel (links) und Bereichsleiter Unternehmenssteuerung Markus Haas (Mitte) mit Narrenring-Präsident Stefan Schulz am Narrenbrunnen in Lauda bei der symbolischen Übergabe.

Text und Foto: Fraenkische Nachrichten



**Weil „einfach online“
manchmal einfach
nicht reicht.
Sparkassen-Girokonto.**

**Gut beraten
auf allen Kanälen.**

Das Sparkassen-Girokonto bietet nicht nur bequemes Online-Banking, sondern auch die umfassende Beratung der Sparkasse. Ganz persönlich in Ihrer Filiale oder einfach per Chat, per App oder am Telefon.

Jetzt Konto eröffnen auf [sparkasse-tauberfranken.de](https://www.sparkasse-tauberfranken.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Tauberfranken**



NG „Hasekühle“ - Fastnacht in Zeiten von Corona

Wie alle Vereine des Narrenring Main-Neckar musste sich auch die „Hasekühle“ der Narrengilde Grünsfeld ab dem Sommer 2020 in die unfreiwillige Corona-Pause begeben. Nachdem anfänglich noch Training mit Hygienekonzept unter Einhaltung der Mindestabstände abgehalten werden konnte, war damit dann ab Herbst aufgrund der steigenden Covid-Zahlen Schluss.

So blieben die tollen Ideen für neue Schautänze in den Schubladen und die Gardekostüme hingen traurig herum. Wir alle haben die Kampagne schmerzlich vermisst, was sich innerhalb der Vorstandschaft in zum Teil lustigen WhatsApp-Dialogen äußerte: nach jedem ohne Veranstaltung verstrichenem Termin gab es Kommentare wie „der Kartoffelsalat war lecker wie immer“, „warum ist das Gyros schon wieder aus, wer hat da wieder zu wenig bestellt?“ oder „die 54 Torten bekommen wir schon noch ver-



kauft“. Darin und auch sonst zeigte sich, wie sehr einem eingefleischten Fastnachter doch seine fünfte Jahreszeit fehlt. Deshalb wurde auch der Weihnachtsbaum, der bei uns traditionell seit etlichen Jahren zum Narrenbaum umfunktioniert wird, dieses Jahr zum „Trauerbaum“ erkoren und mit schwarzen Schleifen dekoriert, als Zeichen für die ausgefallene Fastnacht.

Nun hoffen wir alle, dass wir pandemiemäßig nun soweit über den Berg sind, dass zumindest das Training wieder starten und beibehalten werden kann und wir in der kommenden Saison wieder (wenn vielleicht auch noch in abgespeckter Form) eine Prunksitzung und andere Veranstaltungen abhalten können.

Mit einem dreifachen „Hasekühle Helau“ aus Grünsfeld, grüßt Euch ganz herzlich

Eure Astrid Bernhardt

1. Vorsitzende der Narrengilde Grünsfeld

Die Intelligenz jagt Dich, doch DU bist wieder mal schneller!

Zum Gedenken an Peter Waibel

Die Nachricht vom Tod des langjährigen Mitglieds und Ehrenpräsidenten Peter Waibel, der am Freitag 07.05.2021 im Alter von 81 Jahren verstorben ist, hat die Mitglieder der Narrhalla Boxberg schwer getroffen. Mehr als fünf Jahrzehnte war Peter Waibel als Elferrat in der Narrhalla tätig. Er war ein Fastnachter mit Leib und Seele, der sein ganzes Herzblut in das herrliche Brauchtum der Fränkischen Fastnacht steckte. Er hat wie kein anderer die Boxberger Fastnacht geprägt und ihr seinen ganz persönlichen Stempel aufgedrückt.

Sehr wichtig waren ihm stets die Treffen in gemeinsamen und geselligen Runden, die anfangs sogar bei ihm zuhause, danach im damaligen Vereinsheim in der alten Schule in Wölchingen stattfanden. Jeder kannte sein berühmtes Kandelwasser, dass alle Neulinge zur Aufnahme trinken mussten. Hier wurden die Orden noch selbst gegossen und bemalt und so manch neue Ideen geboren.



Für Peter Waibel war es stets ein sehr grosses Anliegen, dass die Narrhalla Boxberg ein eingetragener Verein werden sollte, um danach dem Narrenring Main-Neckar beitreten zu können. Was dann auch geschah. Unter seiner Regie fand dann auch das große Narrentreffen des Narrenring Main-Neckar in Boxberg statt, dass allen Beteiligten noch in guter Erinnerung geblieben ist. Peter Waibel war ein Mann der Tat und übernahm stets Verantwortung in der Narrhalla, für ihn galt „geht nicht, gibt's nicht“.

Für sein ganz besonderes Engagement im Dienste der Fränkischen Fastnacht, im Besonderen der Fastnacht in Boxberg, über ein halbes Jahrhundert lang, wurde er anlässlich des 99 jährigen Vereinsjubiläum zum Ehrenpräsidenten der Narrhalla ernannt.

Mit ihm verlieren wir einen wertvollen Menschen und treuen Weggefährten. Unser ganzes Mitgefühl in diesen schweren Stunden gilt seiner Familie und den Angehörigen.

Mit stillem Gruß und großer Trauer
für die Narrhalla Boxberg e.V.

Die Vorstände
Gerd Schlesinger und Ralf Dittmann



Traditions- und Symbolfiguren in der Fränkischen Fastnacht

FG Lemia Krautheim, der Amtmann und Ritter Götz

2

Wie in vielen anderen Vereinen aus dem Gebiet des Narrenring Main-Neckar, reichen die Aufzeichnungen der Fastnacht in Krautheim bis ins Mittelalter zurück. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass in Krautheim

Bestandteil der drei Krautheimer Märkte gehörte auch ein Fastnachtsmarkt, der während der Fastenzeit stattfand. Im Krautheimer Schatzungsbuch von 1780 werden für den Fastnachtsmarkt drei Gulden und 46

ausgewiesenen Deutschen) zu Höhepunkten wurden. Als Ende der 60er Jahre die Festhalle fertig gestellt wurde, fanden die Fastnachtsveranstaltungen dort statt. Um die Krautheimer Fastnacht zu koordinieren und in geordnete Bahnen zu lenken, wurde im Jahre 1962 von Freunden der Fastnacht die Fastnachtsgesellschaft (F.G.) Lemia Krautheim gegründet. Den legendären und berühmten Spruch von Ritter Götz „es solle mich im Arsch lecken“ den der Ritter mit der eisernen Hand dem Mainzer Amtmann Marx Stumpf zu dessen Burg hinaufrief, wurde in Kurzform nicht nur zum närrischen Schlachtruf „Le mia“ des neuen Vereins, er wurde als „Lemia“ auch Teil des Vereinsnamens „F.G. Lemia Krautheim“. Aus diesem Grunde dienen nicht wie in zahlreichen Vereinen u.a. Prinzenpaare zu den Präsentations- und Symbolfiguren, sondern der Amtmann Stumpf und sein streitlustiger Gegner von damals, der Ritter Götz von Berlichingen. Unter Beisein der F.G. Lemia Krautheim und der Götz-Akademie Tübingen wurde im Jahre der Vereinsgründung an historischer Stätte übrigens der Gedenkstein des „Götz von Berlichingen“ eingeweiht. So verbinden die Krautheimer Narren auf fast ideale Weise die reiche und geschichtsträchtige Vergangenheit des Mittelalters mit dem herrlichen Brauchtum der Fränkischen Fastnacht.

Text: B. Hellstern / Textquelle: FG Lemia Krautheim

Bilder: FG Lemia Krautheim



zwei markante Persönlichkeiten aus dem Mittelalter als fastnachtliche Symbol- und Traditionsfiguren dienen. Es kann übrigens davon ausgegangen werden, dass in Krautheim der Begriff „Fastnacht“ schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts in Niederschriften auftauchte. Das Krautheimer Gericht- und Urteilsprotokollbuch von 1554 enthält jedenfalls eine Reihe von Urteilen, aus Streitigkeiten die sich daraus ergaben. Und manchmal kam der verurteilte auch ins Narrenhaus. Zum festen

Kreuzer an Standgeld verzeichnet. Im Jahre 1844 finden erstmals „Vermummungen“ Erwähnung im Altkrautheimer Vogt-Rug- und Gerichtsbuch. Auch zwischen den beiden Weltkriegen wurde in Krautheim Fastnacht gefeiert, schriftlich nieder gelegt in der Fastnachtszeitung „Echo vom Jagsttal“. Ab dem Jahr 1947 wurden vor allem im Gasthaus „Roß“ Masken- und Kostümbälle abgehalten, von denen die sogenannten „Idad-Bälle“ der Vertriebenen (Idad = Interessengemeinschaft der



Stets mit dabei auf den Kampagne-Orden der FG Lemia, der Amtmann und Ritter Götz. So auch auf dem Jubiläumsorden 2020.



Die Wurzeln der Fastnacht - zwischen Main und Neckar (35) - ein neuer Verein stellt sich vor:

Die „Seggerner Schlotfeger e.V.“ aus Seckach

Das jüngste Kind in der großen Familie des Narrenring Main-Neckar sind die „Seggerner Schlotfeger“ aus Seckach. „Seggi - Helau“ ist der närrische Schlachtruf, und so begrüßen sich die Schlotfeger auch untereinander. In der zwischen Odenwald und Bau-

nachtsgesellschaft fortzuführen. Den Vereinsnamen erhielt die FG von einem historisch überlieferten Seckacher Original, dem Schlotfeger von Seckach, der die Seggerner Türken fortan ablösen sollte.

Denn der Verein engagiert sich über vereinsinterne Veranstaltungen auch im Verbund mit anderen Örtlichen Vereinen und Vereinigungen am kulturellen und gesellschaftlichen Leben von Seckach, vor allem aber an der Jugendarbeit in der Gemeinde. Die Seckacher Fastnachter sind sehr breit aufgestellt in ihrer Vereinsarbeit, was auch auf die hervorragende Nachwuchs- bzw. Jugendarbeit zurückzuführen ist. Denn neben dem Elferrat und der Schlotfegergarde, unterhält der Verein eine Bambinigarde (3-7 Jahre), Mini-garde (8-12 Jahre), Jugendgarde (13-17 Jahre) und einen Jugendelferrat (13-17 Jahre).

Daneben treten die Schlotfegergarde und die Jugendgarde als Showtanzgruppen auf. Mit dem rührigen Verein aus Seckach, der „FG Seggerner Schlotfeger e.V.“, hat der Narrenring Main-Neckar jedenfalls närrischen Zuwachs bekommen, der die ohnehin schon bunte Palette der Fränkischen Fastnacht um einen weiteren närrischen Farbtupfer bereichert.

Text: B. Hellstern / Quelle: FG Seggerner Schlotfeger

Bilder: FG Seggerner Schlotfeger



land gelegenen Gemeinde wird schon sehr lange Fastnacht gefeiert, es verfügt deshalb über eine Tradition der fastnachtlichen Brauchtumspflege. „Seggerner Türke“ wurden die Seckacher genannt, die Aktivitäten zur Fastnacht wurden von vielen örtlichen

Der Schlotfeger aus Seckach (er war tatsächlich kein Schlotfeger) war übrigens ein weithin bekannter Mann. Er arbeitete im



Winter als Korbflechter, im Sommer spielte er auf seiner Geige in Dorfgaststätten, bei Kirchenfesten und auf Hochzeiten. Er unterhielt die Menschen aber auch mit seinen Geschichten und Witzen, die in der Region beliebt waren und belächelt wurden. Reich wurde der Schlotfeger nicht, er war aber immer lustig und gut gelaunt bis an sein Lebensende. In den Jahren ihres Bestehens haben sich die Seggerner Schlotfeger als feste Größe im örtlichen Leben etabliert.



Vereinen organisiert und durchgeführt. im Jahre 2003 wurde die „FG Seggerner Schlotfeger e.V.“ gegründet, um die Tradition ganz im Sinne der Seckacher „Fastnachts-Urväter“ in einer eigenen Fast-





Wie kam die FG Seggerner Schlotfeger e.V. durch die Coronapandemie?

Unsere Mitteilung (durch Anzeige im Gemeinde-Mitteilungsblatt, ebenso in Facebook und Instagram) zum diesjährigen Fastnachtsauftritt 2021 lautete:

In Seggi wär heut Faschenacht,
doch dieses Jahr fällt alles flach.
Die Welt ist auf den Kopf gestellt,
wie es dem Narr sonst so gefällt.
Doch es gefällt uns gar nicht, nein!
Wir bleiben wohl alle allein daheim.
Drum denken wir ganz sehnsuchtsvoll
and Faschenacht mit Halle voll!
Imaginärer Tusch

Liebe Schlotfeger aus nah und fern, wie wir alle bereits wissen, ist die Umsetzung unserer regulären Kampagne dieses Jahr leider nicht möglich, bedingt durch die Pandemie und den daraus resultierten Coronamaßnahmen.

Um nicht ganz auf die Kampagne verzichten zu müssen und den Brauch der Seggerner Fastnacht coronakonform aufrecht zu erhalten, hatten wir uns für die diesjährigen Fastnachtstage ein paar Corona-Specials überlegt.



Da die üblichen Veranstaltungen, wie der Fastnachtsumzug mit anschließender Outdoorparty, der Schlotfegerball, sowie die Prunksitzung und Kindernachmittag nicht in gewohnter Weise stattfinden



konnten, wollten wir trotzdem nicht auf die Fastnachtsausgrabung, gemeinsam mit unserem Bürgermeister Thomas Ludwig verzichten.

Daher wurde es in diesem Jahr eine kleine Ordensübergabe von unseren Vorständen an den Bürgermeister direkt am Schmudo (Schmutzigen Donnerstag) vor dem Rathausvorplatz. Hierzu wurde der Schaukasten des Rathauses mit sämtlichen Informationen der Schlotfeger befüllt und kampagnegetreu geschmückt.

Ab dem Schmutzigen Donnerstag gab es ein Video, welches vom Musikverein musikalisch umrahmt und erstellt wurde, mit Bildern der Aktiven aus den vergangenen Kampagnen und in den sozialen Netzwerken (Facebook, Whatsapp-Gruppen etc.) hochgeladen.

Mehr musikalische Unterhaltung gefällig? Der Musikverein Seckach spielte am Donnerstag, 11.02. und Samstag, 13.02.2021 jeweils um 18 Uhr ein Balkonzert mit Fastnachtsliedern, u.a. das abgewandelte Schlotfegerlied (s.u.). Die Gemeinde sang hierzu sehr zahlreich von zuhause mit.



„In Seggi wär heut Faschenacht,
mir hätte gedanzt, gesungen und gelacht!
Im nächsten Jahr do lad ma wieder ei,
zum fröhlich sei.

Schlotfeger,
Schlotfeger,
in Seggi wär heut
Faschenacht!
Schlotfeger,
Schlotfeger,
in Seggi wär was los!“

Mit ein paar kleinen Aktionen haben wir es nun trotzdem geschafft gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen:

- * verkleinerte „coronakonforme“ Ausgrabung
- * Präsente für die Aktiven

- * Video Flashmob auf Facebook
- * Balkonzerte durch den MV5
- * Videos und Bilder der vergangenen Kampagne auf Facebook und Instagram

Durch die o.g. Aktionen konnten wir in der (wenn auch anderen) Fastnachtszeit „gemeinsam“ unter Einhaltung der damalig geltenden coronabedingten Maßnahmen ein wenig zusammen feiern und die Kampagne 2021 somit nicht ganz zu vergessen.

Für den Sommer hat sich der Elferrat etwas ganz besonderes überlegt:

Olympia kommt nach Seckach

1. Elferratsolympiade

Um die Fastnacht bzw. 5. Jahreszeit und die Freunde der umliegenden Fastnachtsvereine nicht aus den Augen zu verlieren, hat sich ein Orgateam des Elferrats eine ganz besondere Aktion hierzu überlegt.

Es wurde daher die 1. Elferratsolympiade ins Leben gerufen und ein paar befreundete Fastnachtsvereine der Nachbargemeinden zum Wettkampf (je 5er Teams) mit Fans und Schlachtenbummlern eingeladen.

Was wurde außerdem geboten?

Weißwurstfrühstück, Grillspezialitäten, Kaffee und Kuchen sowie die Siegerehrung.

MAROTTE

Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. · Ausgabe 2021 · lfd.Nr. 29

Impressum:

Erscheinungsweise: einmal jährlich (zur Herbstversammlung) pro Mitgliedsverein des Narrenringes Main-Neckar: 11 Exemp. kostenlos. Ein Belieferungsanspruch besteht jedoch nicht! (Selbstabholung möglich)
Gestaltung / Satz / Layout: Henry Pfündel, Tulpenweg 1, 74722 Buchen
Tel. 06281 - 93 33 · eMail: pfuendel@gmx.de

Ständiger Redaktionsausschuss:

Red.-Vorstand: Peter Weinlein, 0 62 81 / 35 53
Lektor: Linus Dick, 0 62 81 / 86 77
Red. Süd-Ost: Bernd Hellstern, 0 79 31 / 39 51
Red. Nord-Ost: Heinz Bernhardt, 0 93 46 / 55 11
Red. Süd-West: Rainer Schwaderer, 01 72 - 626 15 60
Red. Mitte (+Kassier): Erwin Nentwich, 01 71 - 270 17 07

Druck: Henn & Bauer GmbH, Limbach

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung; diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Internet: www.nmn-aktuell.de

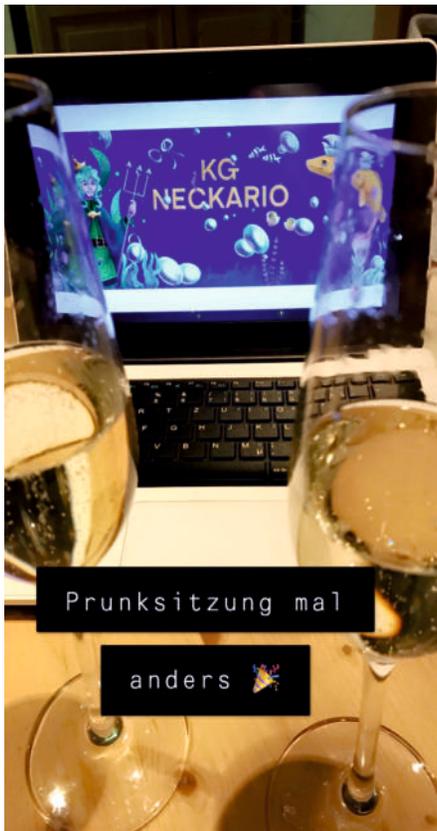


Kleiner Überblick der Kampagne 20/21 der KG Neckario Neckarelz

Die KG Neckario Neckarelz war im aufregenden Coronajahr nicht untätig.

Unsere Veranstaltungen wurden online übertragen. Für unsere Neckeinholung und unsere Prunksitzung haben wir Videos erstellt.

Zahlreiche Mitglieder waren mit ihren geschmückten Autos dabei. Wir konnten somit ein klein wenig Faschingsstimmung auf den Straßen verbreiten.



Zum Rosenmontag ein kleines Extraschmankerl. Am 15. Februar 2021 um 19.31 Uhr hatten wir eine kleine Schunkelrunde auf YouTube und im Player auf der Webseite! Diese kann man auf unserer YouTube-Seite nach wie vor anschauen.

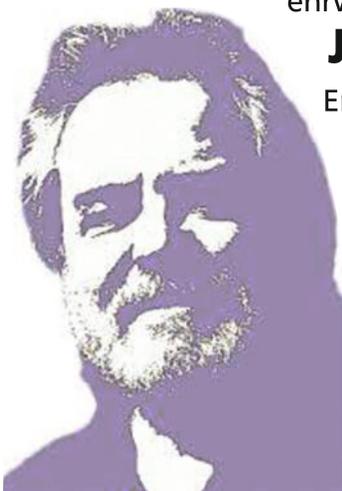
Unser Highlight war ein Autokorso durch Neckarelz und Mosbach. Am Faschingssamstag pünktlich um 11:11 Uhr startete der außergewöhnliche Umzug am Messplatz in Neckarelz.



Der Narrenring Main Neckar trauert um den ehrwürdigen Äschesack

Jürgen Blatz

Er machte sich nicht nur im Narrenring auf den Bühnen verdient, sondern machte sich vor allem in der Tanzszene als Juror und Juryobmann deutschlandweit einen Namen. Auch dem LKT



Baden Württemberg stand er lange vor. Wir verlieren mit ihm einen Herzblutfaschnachter der für die Ideale des Brauchtums und des karnevalistischen Tanzes mit all seinem Wissen und Können einstand.

Lieber Jürgen, sei mit Deiner Renate vereint und ruhe in Frieden, wir werden dich nicht vergessen.



Dargatz
Pflegedienst

- Grundpflege
 - Behandlungspflege
 - Hauswirtschaftliche Versorgung
- Alles rund um Pflege zu Haus



Schon über 25 Jahre für Sie da!

Dargatz GmbH Karl-Hefner-Str. 1
74746 Höpfingen Tel. 06283/22240



Traditions- und Symbolfiguren in der Fränkischen Fastnacht

Die Elwetritsche der FG Narrhalla Boxberg

3

Die Fränkische Fastnacht bezieht ihren einzigartigen Reiz auch aus ihren vereinsinternen Traditions- und Symbolfiguren, welche nicht nur an die Ursprünge der Fastnacht der jeweiligen Vereine erinnern, sondern auch deren fasnachtliches Brauchtum prägen. In Boxberg, bei der dortigen Narrhalla ist es die Elwetritsch, ein vogelähnliches Fabelwesen, das im Zentrum der Boxberger Narrhalla steht. Die im Wald lebende teils in männlicher oder weiblicher Gestalt anzutreffende Elwetritsch, von der/dem ähnlich dem bayerischen Wolpertinger und dem thüringischen Rasselbock vor allem im süddeutschen Raum berichtet wird, soll ihren Ursprung u.a. bei Kobolden und Elfen haben. Der Verbreitungsraum der Erzählungen von der Elwetritsch erstreckt sich vom Pfälzerwald im Westen, nach Osten über die Rheinebene hinweg, bis in den südhessischen Odenwald und weiter nach Nordbaden (u.a. Boxberg) und Nordwürttemberg. Im Main-Tauber-Kreis erzählt man sich, die Elwetritsche würden auch in den Kronen der Weiden an der Tauber nächtigen. Zur Wortherkunft existieren unzählige Theorien, die der eigenen Kreativität freien Lauf lassen. Eine der Deutungen geht zum Beispiel davon aus, dass der erste Wortteil auf die „Elfen“ zurück geht, bzw. die „Elben“ als weibliche Waldgeister aus der germanischen Mythologie. Wie die Boxberger



Narren zu den Elwetritsche kamen, konnte der im Mai dieses Jahres verstorbene Peter Waibel berichten, denn er war es, der seinen närrischen Freunden der Narrhalla glaubhaft versicherte tatsächlich Elwetritsche gesehen zu haben. Denn Peter Waibel machte gerne ausgiebige Spaziergänge in den Wäldern rund um Boxberg und zum

Schlossberg, vor allem in den späten Abendstunden so um die Zeit, wenn es etwas düster wurde und sich „Fuchs und Hase“ gute Nacht sagen. Die Neumitglieder wurden deshalb zum Schlossberg mitgenommen, um beim Fangen der Elwetritsche zu helfen. Peter Waibel hatte mit seinen Erzählungen die Neugier und den Tatendrang seiner Freude geweckt. Gesagt getan, die Boxberger Narren fühlten sich nun berufen, das Geheimnis der Elwetritsche zu lüften und deshalb Dieselben aufzuspüren und zu fangen. Man gründete eigens eine Gruppe, die „Elwetritschefänger“ die fortan - vor allem während der Wintermonate und der Fasnachtszeit - mit ihren Fangnetzen Jagd auf die Fabeltiere machten. Deshalb auch der närrische Schlachtruf „Elwetritsche spring nei“. Bislang konnten trotz großer Bemühungen keine Elwetritsche gesichtet bzw. gefangen werden. Doch die Boxberger Narren geben nicht auf. „Wir werden eines Tages so eine Elwetritsche fangen“ ist man sich einig und macht sich selber Mut, denn die nächste Kampagne und der nächste Winter kommen bestimmt.

Text: B. Hellstern / Bild: Elwetritsche 001
Narrhalla Boxberg

Textquellen und Bilder Elwetritsche:
about:reader?url=https://de.wikipedia.org/wiki/Elwetritsch





Traditions- und Symbolfiguren in der Fränkischen Fastnacht

Der „JOLL“ - Traditionsfigur des CCC Amorbach

4

Wirft man einen Blick in die lange Geschichte der Fastnacht in Amorbach, die seit dem Jahr 1429 urkundlich erwähnt wird, trifft man in der Neuzeit der Amorbacher Fastnacht auf die Figur „Joll“. Denn seit man das Amorbacher närrische Treiben, mit der Gründung des Vereins im Jahr 1953 neu belebte und gleichzeitig in organisierte Bahnen lenkte, gibt es die Amorbacher „Jolle“. Seither ist der Joll die zentrale Figur und das Fastnachtssymbol des CC Amorbach. Der Joll ist eine Figur die man charakterlich im besten Sinne als einen gut gelaunten, schlitzohrigen, aber stets gutmütigen Lebenskünstler bezeichnen kann, quasi ein Clochard. Das Aussehen des Joll wird nach der einfachen Maxime bestimmt: „Oben hui (Grüner Frack mit Zylinder, weißem Hemd und roter Fliege) und unten pfui (schwarze Hose mit Flecken und abgewetzten Stiefeln)“, was sein lebenswürdiges, aber unangepasstes Wesen unterstreicht. Als närrischer Schlachtruf wird in Amorbach mit Bezug auf den Joll, das in Deutschland einmalige „JOLLAU“ gerufen. Zu einem Joll wird man in Amorbach zwar grundsätzlich durch die Geburt, innerhalb des CCA wird man aber dazu ernannt. Hierfür wurde vor Jahrzehnten eigens ein Orden kreiert, der die Verdienste und die Zugehörigkeit des einzelnen Faschnachters auch nach außen erkennbar darstellt. So beginnt man als „Joll“, wird dann zum „Oberjoll“ und schließlich zum „Alter Joll“. Seit 11.11.2011 wurde der Jolleadel durch die Auszeichnung zum „Uralten Joll“ erweitert. Wer es aufgrund seiner Leistung für den Verein ganz weit bringt, wird schließlich zum „Ehrenjoll“ er-

nannt, der höchsten zu vergebenden Auszeichnung des CCA. Um die Jugend an die Faschnacht heranzuführen, wird seit 2008 regelmäßig am 11.11. ein „Juniorjoll“ ernannt. Dieser führt am Rosenmontag den Kinderumzug an. In unregelmäßigen Abständen ist der CCA auf der Suche nach „Amorbacher Originalen“ welche dann für eine Kampagne den Titel „Joll des Jahres“ füh-



ren dürfen. Im Jahr 1974 wurde eigens ein Dokument erstellt welches die Adelsstände von und zu Joll festlegte. Die Idee zu einer Jollefigur kam auf, die unter der Federführung von Rudi Neuberger und mit Hilfe von Erhart Zipf dann auch verwirklicht wurde. Am 11.11.1978 wurde der Joll dem närrischen Volk vorgestellt, seit diesem Tag ist er zu jedem närrischen Anlass präsent. Im Jubiläumsjahr 2003 wurde die Idee für ein Fastnachtsdenkmal verwirklicht. Man entschied sich für einen Jollebrunnen. Ideengeber und federführend war Karlo Stoltz. Die Figur wurde von Tanja Schmitt-Klapper aus Ton modelliert und von einer Berliner Gießerei in Bronze gegossen.

Das Motiv des Joll gibt es in vielen Formen, vom Pin, über Holzfiguren und Klee-Tattoos. Tanja Schmitt-Klapper war es auch, die die überlebensgroße Joll-Figur in wochenlanger Arbeit restaurierte und mit frischen Farben versah, nachdem der Joll viele Jahre bei diversen närrischen Veranstaltungen und Umzügen in der Region den CC Amorbach repräsentierte.

Die drei Monate intensive Arbeit haben sich jedenfalls gelohnt. Optisch durchtrainiert und wieder frisch in den Farben, konnte er auf den Weg gebracht werden, um in Zukunft mit seinem Lächeln das Jollevolk zu erfreuen.

Text: B. Hellstern / Textquelle: CC Amorbach

Bilder: privat

Tanja Schmitt-Klapper leistete ganze Arbeit. Aus einem in die Jahre gekommenen Uralt-Joll, zauberte sie einen in neuem Glanz erstrahlenden **neuen Joll**.

Erste Trainerschulung des Narrenring Main Neckar in Coronazeit

Nachdem im letzten Jahr, Corona bedingt, keine Trainerschulung stattfand, freute sich der TA des Narrenrings, dass es in diesem Jahr die Möglichkeit für Schulungen gab. Es wurden von Seiten des BDK`s nur Grundschulungen im Garde bzw. Schautanz angeboten.

Der TA des Narrenrings entschied sich am 11. Juli 2021 eine Grundschulung im Gardetanz anzubieten. Hierbei mussten einige Neuerungen beachtet werden:

1. Erste Hilfe Kurse sind nur noch zwei Jahre gültig, danach müssen sie aufgefrischt werden
2. Mindestalter 16 Jahre, werdend im Jahr der Schulung
3. Ab 01. Juli 2021 nur noch online Anmeldungen über das Mitgliederportal des BDK möglich. Jeder Verein

muss seine Trainerinnen dort anlegen und kann diese dann an Schulungen melden.

Zu Beginn war auch noch nicht klar ob diese Schulung in Präsenz oder online stattfindet. Oder ob sich wirklich genügend Trainerinnen melden. So war unsere Freude sehr groß, als wir mit 17 gemeldeten Trainerinnen die Schulung im IPark in Lauda durchführen konnten.

Die NG Lauda stellte uns ihre Trainingshalle kostenfrei zur Verfügung und so konnte die Schulung unter speziellen Hygienemaßnahmen starten. Jede Trainerin brauchte einen negativen Schnelltest und auf das Tragen der Masken und Händedesinfektion wurde geachtet. Während den Sporteinheiten durften die Masken natürlich abgenommen werden.

Die beiden Referenten des BDK Schulungsteams hatten ein anspruchsvolles Programm vorbereitet. So waren zuerst 4 Stunden Theorie angesetzt. Hier erhielten die Teilnehmerinnen viele Infos über Aufstellungen, passende Musiken und Musikschnitte und grundsätzliches über den Gardetanz.

Nach der Mittagspause folgte dann der praktische Teil. Dazu durften die Trainerinnen dann selbst mittanzten. Es wurden Raumrichtungen, Erwärmung, Schrittfolgen und Erstellung eines Tanzes durchgesprochen und gemeinsam erarbeitet.

Das Interesse der Trainerinnen, auch an weiteren Schulungen teilzunehmen, ist da und der Tanzausschuss des Narrenrings hofft darauf, dass im nächsten Jahr wieder mehrere Schulungen angeboten werden.



Neuer Quotenrenner für Hardheim



Dank der Coronapandemie war die heiße Phase unserer geliebten Fastnacht im Winter 2020/21 nicht einmal lauwarm. Doch einfach nichts zu machen kam für die Verantwortlichen der FG Hordemer Wölf nicht in Frage. Sie gingen neue Wege und machten aus der Not eine Tugend. Wie viele andere Fastnachtsvereine, so wichen auch die Wolfsheimer auf den „digitalen Raum“ aus, denn für die Verantwortlichen um den 1. Vorsitzenden Michael Grimm war klar, dass dies die einzige Möglichkeit sein würde, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Infektionsschutz, wenigstens etwas närrische Stimmung zu verbreiten.

So entstand „FG-TV“ aus einer Bierlaune heraus. Dabei wollten die Wölfe nicht nur alte Beiträge aus der Vergangenheit „aufwärmen“. „Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, eine Fastnachtskampagne zu gestalten, in der alle traditionellen Elemente, wie etwa die Proklamation unseres Ritterpaares oder aber die Vorstellung des Jahresordens auch unter Corona-

bedingungen abgebildet sind“, so Präsident Daniel Weber. Verpackt wurde das Ganze in den Rahmen einer „närrischen“ Nachrichtensendung. Dazu wurde das Wohnzimmer des 1. Vorsitzenden kurzfristig zum Nachrichten-

studio umfunktioniert und zahlreiche Akteure der Hordemer Wölf lernten sich in kürzester Zeit auf neuem Terrain zu bewegen. Herausgekommen sind insgesamt sieben Folgen FG-TV – närrische Nachrichten, inklusive Werbeblöcken, eigenem Verkaufskanal und lokalem Wetterbericht. Die erste Sendung ging am 11.11. pünktlich um 11.11 Uhr bei Youtube „on Air“ und konnte innerhalb weniger Wochen knapp 2500 Aufrufe verzeichnen. Nachdem diese Premiere ein voller Erfolg wurde, folgte am Samstag nach dem 11.11. die traditionelle Eröffnung der Fastnacht im Hardheimer Schloss mit der Vorstellung des neuen Ritterpaares Ritter Wolf und Margarete (Ralf Schmollinger und Sandra Erhard), welches die Farben der Hordemer Wölf unter denkbar schwierigen Bedingungen ganz hervorragend vertrat.

Schließlich wurden im neuen Jahr im Rahmen von FG-TV der neue Jahresorden der Hordemer Wölf, zahlreiche Büttenreden und andere Beiträge prä-

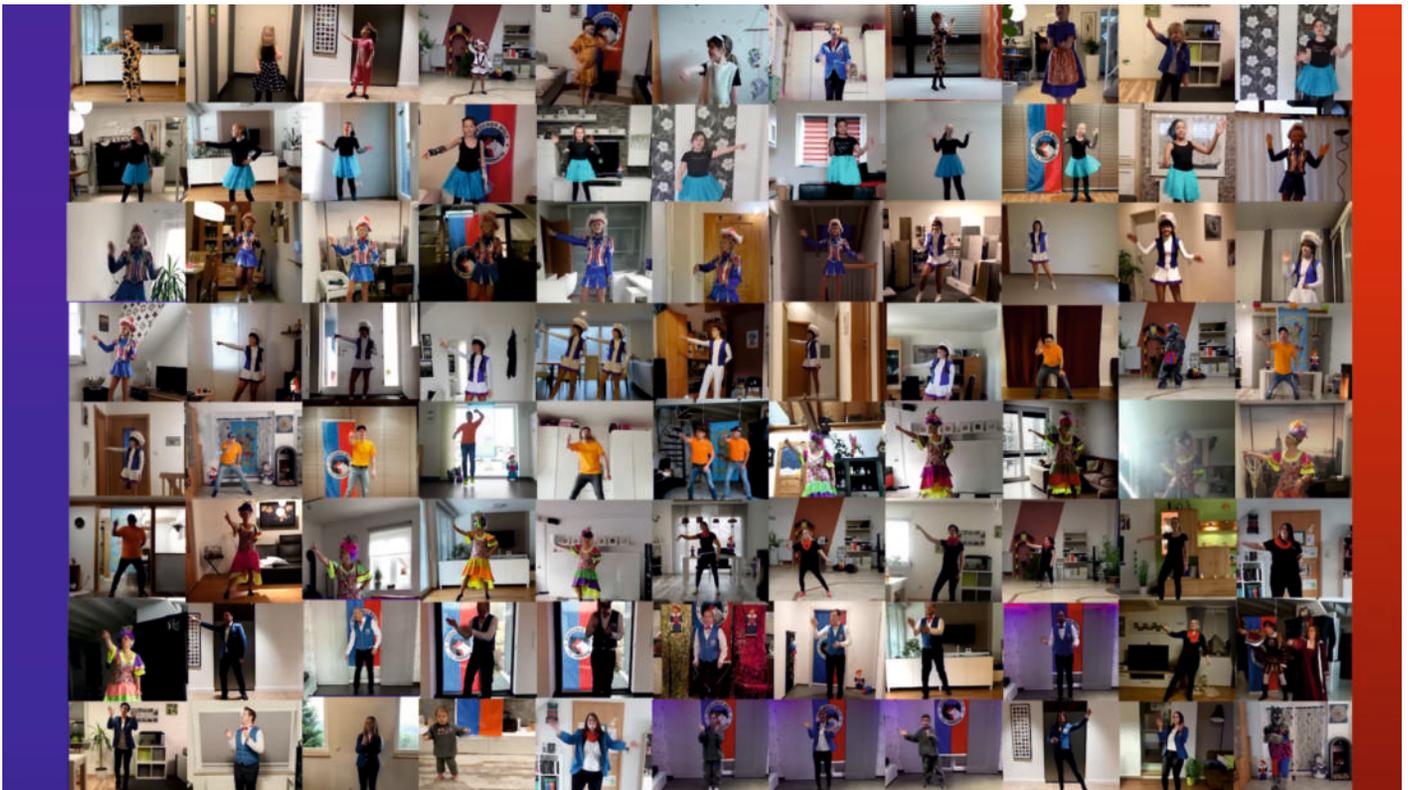
sentiert. Das Highlight aber folgte am Fastnachtssonntag. Ein digitaler Flashmob mit über 100 Aktiven von den Tänzern der Bambinigruppe bis zu den Ehrenmitgliedern war vereint auf einer „Leinwand“. „Ich bin sehr stolz darauf, was unser Verein unter den widrigen



Umständen innerhalb kürzester Zeit auf die Beine gestellt hat“, so der erste Vorsitzende Michael Grimm. Die Belohnung, die es in einer normalen Kampagne in Form von Applaus und ausverkauften Hallen gibt, waren in dieser besonderen Fastnachtskampagne insgesamt über 10.000 Aufrufe von FG-TV bei Youtube. Trotz der Tatsache, dass FG-TV so gut angekommen ist, hoffen die Wölfe, dass sie in der kommenden Fastnacht mit ganzer Präsenz wieder richtig ausgelassen feiern können.

Text: Daniel Weber

Bilder: Archiv FG Hordemer Wölf





ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher macht Fastnacht noch mehr Spaß

Als starker Partner des Narrenring Main-Neckar e. V. bieten wir den Mitgliedsvereinen für die 5. Jahreszeit Versicherungslösungen zu Sonderkonditionen.

Vereinshaftpflicht, zum Beispiel für

- vom Verein organisierte Karnevals- und Festveranstaltungen
- eigene Festumzüge. In Gemeinden mit über 100.000 Einwohnern bis maximal 1.000 Teilnehmer
- Auftritte und Training des Vereins
- Mietsachschäden an beweglichen und unbeweglichen Sachen
- Haftpflichtansprüche der Mitglieder untereinander
- Schlüsselverlust an fremden Räumlichkeiten und eigenen Vereinsheimen
- Be- und Entladeschäden

Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer

- im Todesfall 10.000 Euro
- im Invaliditätsfall bis zu 185.000 Euro

Rechtsschutz-Versicherung, um eigene Ansprüche durchzusetzen

- Rund um Schadenersatz und die Anmietung von Immobilien, im Arbeits- und Sozialrecht, sowie im Vertrags- und Sachenrecht bei Ordnungswidrigkeiten
- Abgesichert sind bis zu 300.000 € je Rechtsschutzfall

Vertrauensschaden-Versicherung, bei finanziellem Schaden für den Verein durch zum Beispiel

- Unterschlagung, Untreue
- Einbruchdiebstahl beim Kassierer

Mehr Infos unter
www.ARAG.de/Karneval

*Jahresbeitrag nur
3,85 Euro je Mitglied
inkl. Versicherungssteuer*